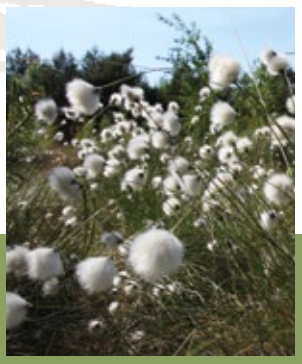
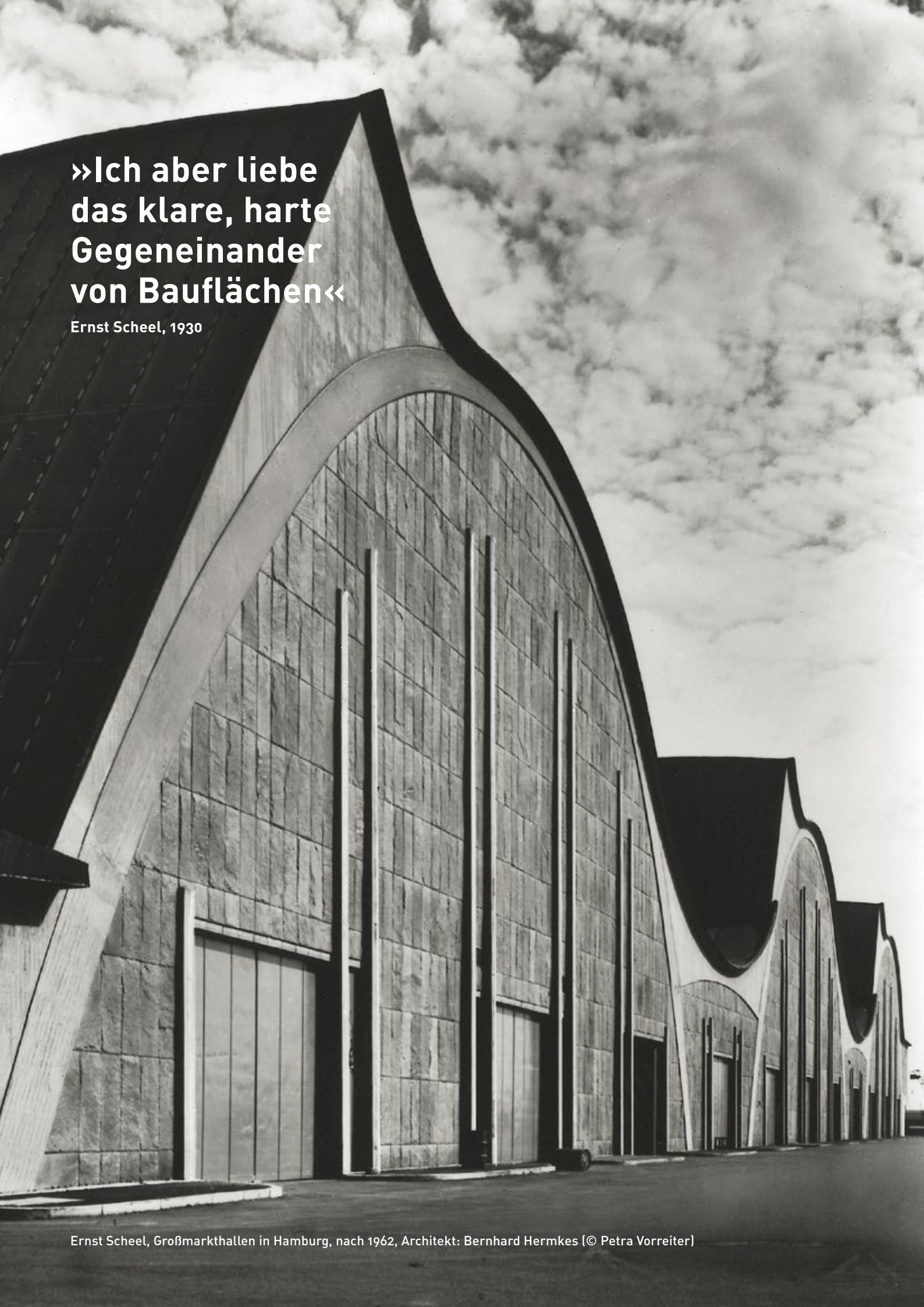
Dölling und Galitz Verlag

Vorschau und lieferbares Programm **2015/2016**

Hamburg
Kunst
Architektur
Judaica
Geschichte
Natur
München

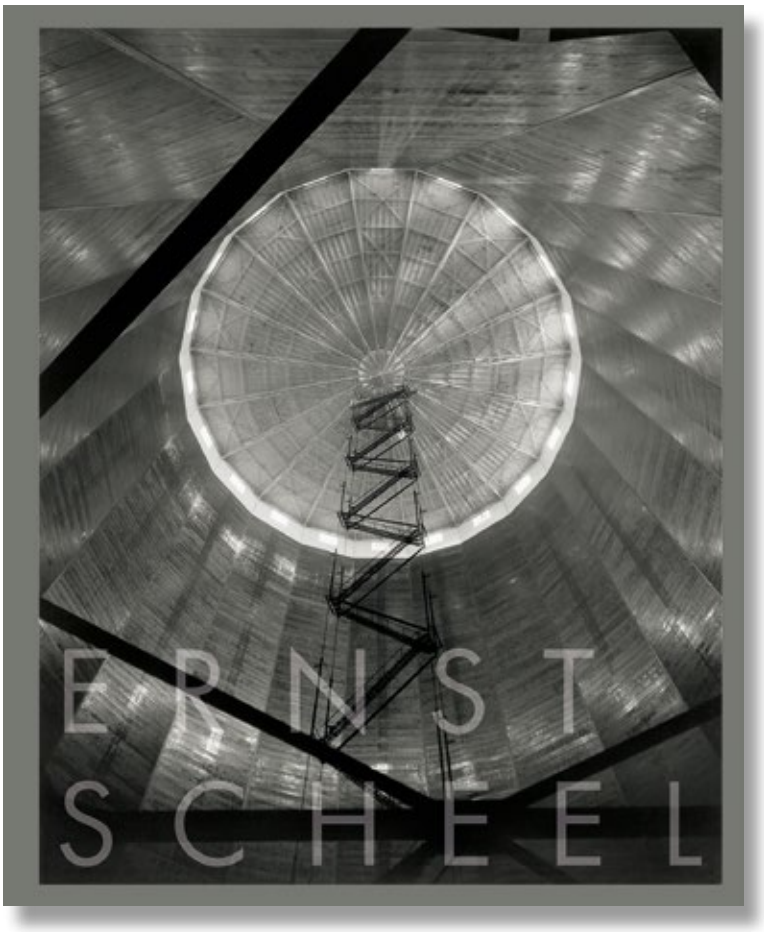




»Ich aber liebe das klare, harte Gegeneinander von Bauflächen«

Ernst Scheel, 1930

Ernst Scheel, Großmarkthallen in Hamburg, nach 1962, Architekt: Bernhard Hermkes (© Petra Vorreiter)



Ernst Scheel (1903 – 1986) gilt als einer der herausragenden deutschen Architekturfotografen des 20. Jahrhunderts. Sein Name verbindet sich mit der Avantgarde des Neuen Bauens in den 1920er Jahren. Scheel begriff sich selbst als Vertreter der künstlerischen Moderne. Mit seiner strengen Bildästhetik der Neuen Sachlichkeit stand Scheel anderen berühmten Fotografen wie Albert Renger-Patzsch oder Man Ray nahe. Seine Aufnahmen des Werks von Karl Schneider, Vorreiter der Hamburger Architekturmoderne, machten Ernst Scheel national und international bekannt. Lange glaubte man, sein gesamtes Werk sei im Krieg zerstört worden – bis die Tochter Ernst Scheels dem Fotografiehistoriker Hans Bunge die sensationelle Information gab, dass noch mehrere Tausend Originalabzüge und Glasnegative Scheels existieren. Mit Hilfe dieses Materials wird es nun erstmals möglich, das Schaffen des Fotografen Ernst Scheel darzustellen und präzise in den historischen Kontext einzuordnen. Im Rahmen des Hamburger Architektursommers wird in der Freien Akademie der Künste eine Ausstellung zu Ernst Scheel zu sehen sein (»Meisterwerke der Architekturfotografie«, 13.5. – 12.7.2015).

Hans Bunge (Hg.)
ERNST SCHEEL
Fotograf 1903 – 1986

Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs
Band 33, hg. von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz
256 Seiten, 290 großformatige und historische Abbildungen,
Hardcover mit Fadenheftung und Lesebändchen,
23 x 28 cm, ISBN 978-3-86218-076-9, € 39,90
Mai 2015

- **Edle Architekturfotografie aus Hamburg**
- **Ein Sammlerstück für Fotografieliebhaber**
- **Der erste Fotoband zu Ernst Scheel**
- **Ausstellung in der Freien Akademie der Künste Hamburg**

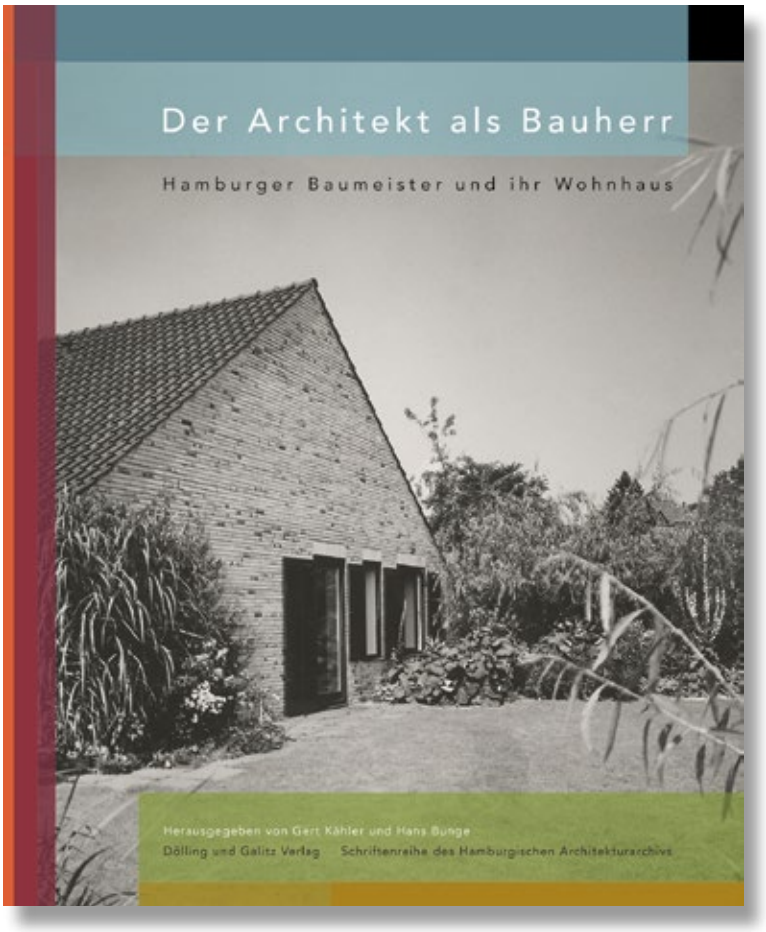
Der Herausgeber Hans Bunge, geb. 1946, ehem. Kunstlehrer, Denkmalpädagoge und Referent in der Lehrerfortbildung. Beschäftigt sich mit der Wirkungsgeschichte der Moderne, besonders der von Architektur, Design und Fotografie. Als Bildender Künstler und Alltagsforscher entwickelt er u.a. aus seiner umfangreichen Sammlung von Fotografien Ausstellungsprojekte (z.B. »Villen und Landhäuser in den Hamburger Elbvororten« im Jenisch Haus 2012) und Publikationen. Seit Anfang der 1980er Jahre widmet er sich dem Fotografen Ernst Scheel, den er noch persönlich zu seiner Arbeit befragen konnte.

◂◂◂ Ernst Scheel, Haus Spörhase, 1928, Architekt: Karl Schneider (StaHH)
◂◂ Ernst Scheel, Schiffsmaste, Hapag-Dampfer »New York«, um 1929 (Sammlung H. Bunge)
◂ Ernst Scheel, Parkhaus Rödingsmarkt, 1966, Architekt: Peter Neve (Archiv Petra Vorreiter) (Alle Aufnahmen: © Petra Vorreiter)

»Zeige mir, wie du baust, und ich sage dir, wer du bist.«

Christian Morgenstern, 1905

Günter Talkenberg, Haus Wolferskamp, Hamburg-Rissen, 1962 (Foto: W. Etzold)



Gert Kähler, Hans Bunge (Hg.)

Der Architekt als Bauherr

Hamburger Baumeister und ihr Wohnhaus

Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs
Band 34, hg. von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz
ca. 304 Seiten, 300 historische Abbildungen,
Hardcover mit Fadenheftung und Lesebändchen,
23 x 28 cm, ISBN 978-3-86218-077-6, ca. € 39,90
November 2015

- **Die etwas andere Baugeschichte Hamburgs im 20. Jahrhundert**
- **Große Namen der lokalen Architekturgeschichte**
- **Gibt es das »ideale Wohnen«?**
- **50 Jahre Hamburgische Architektenkammer**

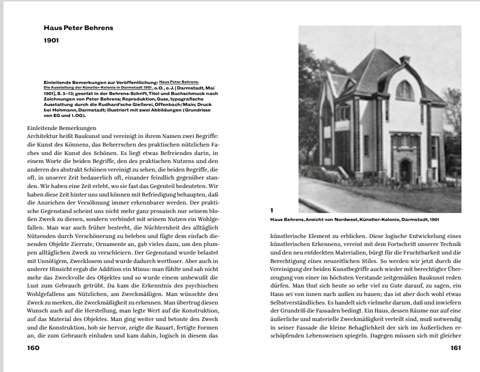
Architekten – das sind diese kreativen Wesen, die unsere Häuser und Städte gestalten, die dank ihrer Vorstellungskraft den späteren, fertigen Zustand eines Hauses imaginieren können. So weit, so gut. Und doch wird ihre Idealvorstellung immer beeinflusst durch die Wünsche eines Anderen – des Bauherrn … Einzige Ausnahme: das eigene Haus! Deshalb stellt das Haus, das ein Architekt für sich und seine Familie baut, etwas Besonderes dar. Die Hamburgische Architektenkammer nimmt ihr 50-jähriges Bestehen im November 2015 zum Anlass, diese »Architekten-Häuser« in den Mittelpunkt einer Publikation zu stellen: das Haus, bei dem Entwerfer und Bauherr eins sind. Gefragt wird auch danach, wie sich das eigene Haus im Gesamtwerk spiegelt. Aus der Summe der Einzelbeiträge und der zahlreichen Fotos vom Wohnen und Leben im vermeintlich »idealen Haus« ergibt sich so ein Epochenbild der Hamburger Wohnbau-architektur des 20. Jahrhunderts. Es treten auf: Martin Haller, Schramm & Elingius, Fritz Höger, Hans und Oskar Gerson, Karl Schneider, Konstanty Gutschow, Rudolf Lodders, Bernhard Hermkes, Friedrich und Ingeborg Spengelin, Cäsar Pinnau, Paul Seitz, Ernst May, Gerhart Laage, Werner Kallmorgen, Friedhelm Grundmann, Timm Ohrt, Meinhard von Gerkan und zahlreiche andere.

Die Herausgeber Gert Kähler ist Architekturhistoriker und Publizist. Er befasst sich seit vielen Jahren kritisch mit der Entwicklung der Stadt im Allgemeinen und Hamburgs im Besonderen. Hans Bunge, siehe Seite 3.
Die Autoren Olaf Bartels, Norbert Baues, Hans Bunge/Rüdiger Joppien, Jörn Düwel/Niels Gutschow, Ulrich Höhns, Gert Kähler, David Klemm, Ralf Lange, Jan Lubitz, Jörg Schilling und andere renommierte Architekturhistoriker.

9 783862 180776

◄◄◄ Paul Seitz, Krumdalsweg, Blankenese, 1952 (Foto: E. Tröger)
◄◄ Bernhard Hermkes, Karl-Jacob-Straße, Klein Flottbek, 1949/51 (Foto: Grubenbecher)
◄ Meinhard von Gerkan, Elbchaussee, Klein Flottbek, 1987/92 (Foto: Jürgen Schmidt)

Was lange währt …



Haus Peter Behrens

1901

Einleitende Bemerkungen zur Veröffentlichung: Haus Peter Behrens. Die Ausstellung der Künstler-Kolonie in Darmstadt 1901, o.O., o.J. [Darmstadt, Mai 1901], S. 3–13; gesetzt in der Behrens-Schrift, Titel und Buchschmuck nach Zeichnungen von Peter Behrens; Reproduktion, Guss, typografische Ausstattung durch die Rudhard'sche Gießerei, Offenbach/Main; Druck bei Hohmann, Darmstadt; illustriert mit zwei Abbildungen (Grundrisse von EG und 1.OG).

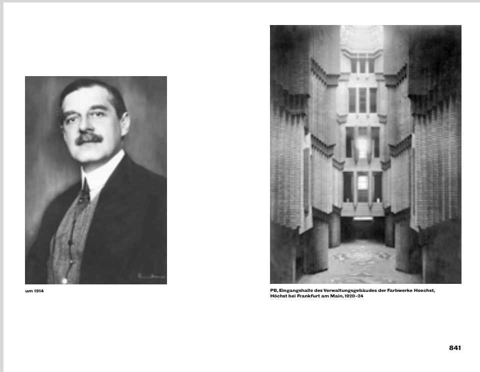
Einleitende Bemerkungen
Architektur heißt Baukunst und vereinigt in ihrem Namen zwei Begriffe: die Kunst des Könnens, das Beherrschen des praktischen nützlichen Faches und die Kunst des Schönen. Es liegt etwas Befreiendes darin, in einem Worte die beiden Begriffe, den des praktischen Nutzens und den anderen des abstrakt Schönen vereinigt zu sehen, die beiden Begriffe, die oft, in unserer Zeit bedauerlich oft, einander feindlich gegenüber standen. Wir haben eine Zeit erlebt, wo sie fast das Gegenteil bedeuteten. Wir haben diese Zeit hinter uns und können mit Befriedigung behaupten, daß die Anzeichen der Versöhnung immer erkennbarer werden. Der praktische Gegenstand scheint uns nicht mehr ganz prosaisch nur seinem bloßen Zweck zu dienen, sondern verbindet mit seinem Nutzen ein Wohlgefallen. Man war auch früher bestrebt, die Nüchternheit des alltäglich Nützenden durch Verschönerung zu beleben und fügte dem einfach dienenden Objekte Zierrate, Ornamente an, gab vieles dazu, um den plumpen alltäglichen Zweck zu verschleiern. Der Gegenstand wurde belastet mit Unnötigem, Zwecklosem und wurde dadurch wertloser. Aber auch in anderer Hinsicht ergab die Addition ein Minus: man fühlte und sah nicht mehr das Zweckvolle des Objektes und so wurde einem unbewußt die Lust zum Gebrauch getrübt. Da kam die Erkenntnis des psychischen Wohlgefallens am Nützlichen, am Zweckmäßigen. Man wünschte den Zweck zu merken, die Zweckmäßigkeit zu erkennen. Man übertrug diesen Wunsch auch auf die Herstellung, man legte Wert auf die Konstruktion, auf das Material des Objektes. Man ging weiter und betonte den Zweck und die Konstruktion, hob sie hervor, zeigte die Bauart, fertigte Formen an, die zum Gebrauch einluden und kam dahin, logisch in diesem das

160

1
Haus Behrens, Ansicht von Nordwest, Künstler-Kolonie, Darmstadt, 1901

künstlerische Element zu erblicken. Diese logische Entwickelung eines künstlerischen Erkennens, vereint mit dem Fortschritt unserer Technik und den neu entdeckten Materialien, bürgt für die Fruchtbarkeit und die Berechtigung eines neuzeitlichen Stiles. So werden wir jetzt durch die Vereinigung der beiden Kunstbegriffe auch wieder mit berechtigter Überzeugung von einer im höchsten Verstande zeitgemäßen Baukunst reden dürfen. Man thut sich heute so sehr viel zu Gute darauf, zu sagen, ein Haus sei von innen nach außen zu bauen; das ist aber doch wohl etwas Selbstverständliches. Es handelt sich vielmehr darum, daß und inwiefern der Grundriß die Fassaden bedingt. Ein Haus, dessen Räume nur auf eine äußerliche und materielle Zweckmäßigkeit verteilt sind, muß notwendig in seiner Fassade die kleine Behaglichkeit der sich im Äußerlichen erschöpfenden Lebensweisen spiegeln. Dagegen müssen sich mit gleicher

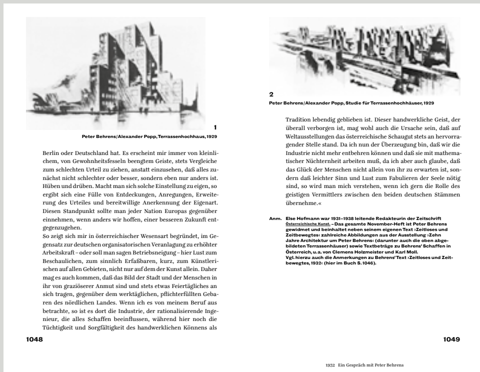
161



um 1914

PB, Eingangshalle des Verwaltungsgebäudes der Farbwerke Hoechst, Höchst bei Frankfurt am Main, 1920–24

841



1
Peter Behrens/Alexander Popp, Terrassenhochhaus, 1929

Berlin oder Deutschland hat. Es erscheint mir immer von kleinlichem, von Gewohnheitsfesseln beengtem Geiste, stets Vergleiche zum schlechten Urteil zu ziehen, anstatt einzusehen, daß alles zunächst nicht schlechter oder besser, sondern eben nur anders ist. Hüben und drüben. Macht man sich solche Einstellung zu eigen, so ergibt sich eine Fülle von Entdeckungen, Anregungen, Erweiterung des Urteiles und bereitwillige Anerkennung der Eigenart. Diesen Standpunkt sollte man jeder Nation Europas gegenüber einnehmen, wenn anders wir hoffen, einer besseren Zukunft entgegenzugehen.
So zeigt sich mir in österreichischer Wesensart begründet, im Gegensatz zur deutschen organisatorischen Veranlagung zu erhöhter Arbeitskraft – oder soll man sagen Betriebsneigung – hier Lust zum Beschaulichen, zum sinnlich Erfaßbaren, kurz, zum Künstlerischen auf allen Gebieten, nicht nur auf dem der Kunst allein. Daher mag es auch kommen, daß das Bild der Stadt und der Menschen in ihr von graziöserer Anmut sind und stets etwas Feiertägliches an sich tragen, gegenüber dem werktäglichen, pflichterfüllten Gebaren des nördlichen Landes. Wenn ich es von meinem Beruf aus betrachte, so ist es dort die Industrie, der rationalisierende Ingenieur, die alles Schaffen beeinflussen, während hier noch die Tüchtigkeit und Sorgfältigkeit des handwerklichen Könnens als

1048

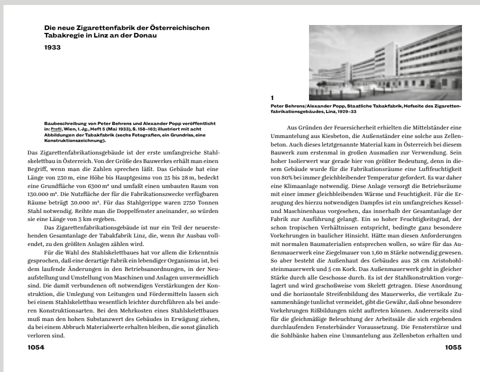
2
Peter Behrens/Alexander Popp, Studie für Terrassenhochhäuser, 1929

Tradition lebendig geblieben ist. Dieser handwerkliche Geist, der überall verborgen ist, mag wohl auch die Ursache sein, daß auf Weltausstellungen das österreichische Schaugut stets an hervorragender Stelle stand. Da ich nun der Überzeugung bin, daß wir die Industrie nicht mehr entbehren können und daß sie mit mathematischer Nüchternheit arbeiten muß, da ich aber auch glaube, daß das Glück der Menschen nicht allein von ihr zu erwarten ist, sondern daß leichter Sinn und Lust zum Fabulieren der Seele nötig sind, so wird man mich verstehen, wenn ich gern die Rolle des geistigen Vermittlers zwischen den beiden deutschen Stämmen übernehme.«

Anm. Else Hofmann war 1931–1938 leitende Redakteurin der Zeitschrift Österreichische Kunst. – Das gesamte November-Heft ist Peter Behrens gewidmet und beinhaltet neben seinem eigenen Text ›Zeitloses und Zeitbewegtes‹ zahlreiche Abbildungen aus der Ausstellung ›Zehn Jahre Architektur um Peter Behrens‹ (darunter auch die oben abgebildeten Terrassenhäuser) sowie Textbeträge zu Behrens' Schaffen in Österreich, u.a. von Clemens Holzmeister und Karl Moll. Vgl. hierzu auch die Anmerkungen zu Behrens' Text ›Zeitloses und Zeitbewegtes, 1932‹ (hier im Buch S. 1046).

1049

1932 Ein Gespräch mit Peter Behrens



Die neue Zigarettenfabrik der Österreichischen Tabakregie in Linz an der Donau

1933

Baubeschreibung von Peter Behrens und Alexander Popp veröffentlicht in: Profil, Wien, 1. Jg., Heft 5 (Mai 1933), S. 158–162; illustriert mit acht Abbildungen der Tabakfabrik (sechs Fotografien, ein Grundriss, eine Konstruktionszeichnung).

Das Zigarettenfabrikationsgebäude ist der erste umfangreiche Stahlskelettbau in Österreich. Von der Größe des Bauwerkes erhält man einen Begriff, wenn man die Zahlen sprechen läßt. Das Gebäude hat eine Länge von 230 m, eine Höhe bis Hauptgesims von 25 bis 28 m, bedeckt eine Grundfläche von 6300 m² und umfaßt einen umbauten Raum von 130.000 m³. Die Nutzfläche der für die Fabrikationszwecke verfügbaren Räume beträgt 30.000 m². Für das Stahlgerippe waren 2750 Tonnen Stahl notwendig. Reihte man die Doppelfenster aneinander, so würden sie eine Länge von 3 km ergeben.

Das Zigarettenfabrikationsgebäude ist nur ein Teil der neuerstehenden Gesamtanlage der Tabakfabrik Linz, die, wenn ihr Ausbau vollendet, zu den größten Anlagen zählen wird.

Für die Wahl des Stahlskelettbaues hat vor allem die Erkenntnis gesprochen, daß eine derartige Fabrik ein lebendiger Organismus ist, bei dem laufende Änderungen in den Betriebsanordnungen, in der Neuaufstellung und Umstellung von Maschinen und Anlagen unvermeidlich sind. Die damit verbundenen oft notwendigen Verstärkungen der Konstruktion, die Umlegung von Leitungen und Fördermitteln lassen sich bei einem Stahlskelettbau wesentlich leichter durchführen als bei anderen Konstruktionsarten. Bei den Mehrkosten eines Stahlskelettbaues muß man den hohen Substanzwert des Gebäudes in Erwägung ziehen, da bei einem Abbruch Materialwerte erhalten bleiben, die sonst gänzlich verloren sind.

1054

1
Peter Behrens/Alexander Popp, Staatliche Tabakfabrik, Hofseite des Zigarettenfabrikationsgebäudes, Linz, 1929–33

Aus Gründen der Feuersicherheit erhielten die Mittelständer eine Ummantelung aus Kiesbeton, die Außenständer eine solche aus Zellenbeton. Auch dieses letztgenannte Material kam in Österreich bei diesem Bauwerk zum erstenmal in großen Ausmaßen zur Verwendung. Sein hoher Isolierwert war gerade hier von größter Bedeutung, denn in diesem Gebäude wurde für die Fabrikationsräume eine Luftfeuchtigkeit von 80% bei immer gleichbleibender Temperatur gefordert. Es war daher eine Klimaanlage notwendig. Diese Anlage versorgt die Betriebsräume mit einer immer gleichbleibenden Wärme und Feuchtigkeit. Für die Erzeugung des hierzu notwendigen Dampfes ist ein umfangreiches Kessel- und Maschinenhaus vorgesehen, das innerhalb der Gesamtanlage der Fabrik zur Ausführung gelangt. Ein so hoher Feuchtigkeitsgrad, der schon tropischen Verhältnissen entspricht, bedingte ganz besondere Vorkehrungen in baulicher Hinsicht. Hätte man diesen Anforderungen mit normalen Baumaterialien entsprechen wollen, so wäre für das Außenmauerwerk eine Ziegelmauer von 1,60 m Stärke notwendig gewesen. So aber besteht die Außenhaut des Gebäudes aus 38 cm Aristohohlsteinmauerwerk und 5 cm Kork. Das Außenmauerwerk geht in gleicher Stärke durch alle Geschosse durch. Es ist der Stahlkonstruktion vorgelagert und wird geschoßweise vom Skelett getragen. Diese Anordnung und die horizontale Streifenbildung des Mauerwerks, die vertikale Zusammenhänge tunlichst vermeidet, gibt die Gewähr, daß ohne besondere Vorkehrungen Rißbildungen nicht auftreten können. Andererseits sind für die gleichmäßige Beleuchtung der Arbeitssäle die sich ergebenden durchlaufenden Fensterbänder Voraussetzung. Die Fensterstürze und die Sohlbänke haben eine Ummantelung aus Zellenbeton erhalten und

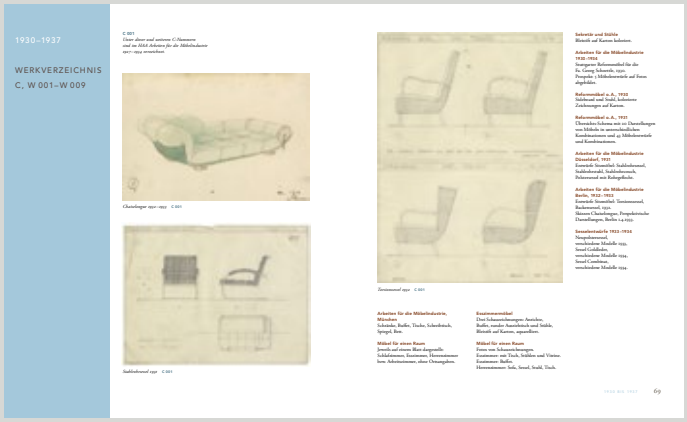
1055

Peter Behrens
»Zeitloses und Zeitbewegtes«
Aufsätze, Vorträge, Gespräche 1900 – 1938

Hg. von Hartmut Frank und Karin Lelonek
unter Mitarbeit von Katrin Peter-Bösenberg.
Mit einem Essay von Silvia Malcovati
Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs
Band 29, hg. von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz

1152 Seiten, 320 Abbildungen
inkl. 100 ganzseitiger Werkdarstellungen,
Hardcover mit Fadenheftung, 14,5 x 23,2 cm
ISBN 978-3-86218-032-5, € 79,00

Mai 2015
bereits angekündigt



Ulrich Höhns
Zwischen Avantgarde und Salon.
Cäsar Pinnau 1906 – 1988
Architektur aus Hamburg
für die Mächtigen der Welt

Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs
Band 31, hg. von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz

264 Seiten, 420 farbige Zeichnungen und Abbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, mit Werkverzeichnis, 23 x 28 cm,
ISBN 978-3-86218-052-3, € 49,90
Juni 2015
bereits angekündigt

»In den Wäldern sind Dinge, über die nachzudenken man jahrelang im Moos liegen könnte.«

Franz Kafka, 1918

Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) im Naturschutzgebiet Schnaakenmoor (© Barbara Engelschall)

Eppendorfer Moor

Früher das berühmteste alle Hamburger Exkursionsgebiete und eine Fundgrube für seltenste Pflanzenarten, heute ein idyllisches Stück Natur inmitten der Großstadt.

Auf den ersten Blick ein verwunschener Stadtwald mit Brennnessel und Kleinem Springkraut am Wegrand. Auf den zweiten Blick eine idyllische Teich- und Sumpflandschaft, die bei näherem Hinsehen botanisch durchaus interessant ist. Von den Wegen aus zu sehen sind Gagelstrauch- und Grauweidengebüsche, Sumpfblutauge, Sumpffarn, Wasserfeder und mit etwas Glück der seltene Strauß-Gilbweiderich. Nicht zugänglich ist der wertvollste Teil des Gebietes, ein kleiner Rest Anmoorheide mit Pfeifengras, Rasenbinse, Glockenheide und Lungenenzian. Der Bezirk Nord lässt ihn seit ein paar Jahren mit gutem Erfolg durch Schafe und Ziegen beweiden.

Sumpffarn

Gebiet
Groß-Borstel, zwischen Alsterkrugchaussee, Klotzenmoor, Weg 173 und Kleingartengelände.

Startpunkte
Rosenbrook (Bus 114), Israelitisches Krankenhaus (Bus 292), Alsterkrugchaussee 244 (Bus 292, Schnellbus 39), U-Bahnhof Lattenkamp

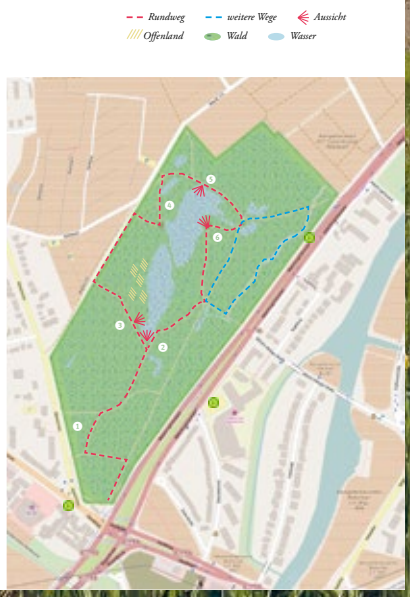
Schutzstatus
Naturschutzgebiet seit 1982. Betreut durch den NABU Hamburg.

Sumpfwälder ① ③ ⑤
Gagelstrauch *Myrica gale* → 41, Grauweide *Salix cinerea* → 43, Sumpffarn *Thelypteris palustris*

Niedermoor ② ③ ④ ⑥
Wasserfeder *Hottonia palustris* → 49, Sumpfblutauge *Potentilla palustris*, Strauß-Gilbweiderich *Lysimachia thyrsiflora* → 42

Anmoorheide
(nicht zugänglich)
Glockenheide *Erica tetralix* → 44, Lungenenzian *Gentiana pneumonanthe* → 46, Rasensimse *Trichophorum cespitosum*

Neophyten
Kleines Springkraut *Impatiens parviflora* → 41, Florentinernessel *Galeobdolon argentatum* → 41, Rote Heckenkirsche *Lonicera xylosteum* → 41



Kaum zu glauben, dass das früher völlig baumfreie Eppendorfer Moor unter Botanikern bis zum Ersten Weltkrieg das berühmteste aller Hamburger Exkursionsgebiete war. Ein schier unglaubliche Zahl von Raritäten kam hier vor: Blasenbinse und Glanzkraut, Strandling und Sumpfbärlapp, Sumpf-Ständelwurz, alle drei heimischen Sonnentau-Arten und alle vier Wasserschlauch-Arten. All dies ist heute verschwunden. Der Mittlere Sonnentau wurde hier 1798 von Friedrich Georg Hayne für die Wissenschaft entdeckt und neu beschrieben. Der Naturwissenschaftliche Verein erforschte das Gebiet von 1905–1908 und fasste die Ergebnisse in einem »Nekrolog« zusammen, aber die da-

Sumpfblutauge

Gagelstrauch

Sumpffarn

mals befürchtete Bebauung blieb aus. Dennoch gingen die meisten licht- und feuchtigkeitsliebenden Arten verloren, denn durch die Kanalisierung der Alster und den Ausbau der Alsterkrugchaussee wurde der Grundwasserstand abgesenkt. Außerdem wurde in den Jahren 1948, 1949 und 1950 aufgeforstet mit allem, was die Baumschulen bieten konnten. Dann wurde es zum Naherholungsgebiet ausgebaut und als Naturschutzgebiet wieder zurückgebaut. Der zunehmende Stickstoffeintrag tat ein Übriges. Trotz all dieser Veränderungen ist dieses Naturschutzgebiet immer noch wertvoll als Standort vieler gefährdeter Pflanzen und darüber hinaus ein wunderbarer Ort für das Naturerleben inmitten der Großstadt.

Glockenheide

Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Hamburg 1905, 1908; Kaiser 1986; Neubecker 2000; Poppendieck 2005; Jansen 2005

Holmer Sandberge

Größtes Binnendünengebiet Schleswig-Holsteins mit bizarren Baumgestalten und Arten der Heiden und Trockenrasen.

Bis vor 100 Jahren prägten großflächige Sandflächen und Heiden das Landschaftsbild der Sandberge, dann begann die Aufforstung mit Kiefern. Ab 2005 rodete die Gemeinde Holm auf mehreren Flächen die Kiefern und schob den Oberboden ab. Offene Sanddünen mit knorrig wachsenden Solitärkiefern bieten heute wieder einen Eindruck der früheren Landschaft. Hier finden sich eine Reihe gefährdeter Pflanzenarten, die sich an Trockenheit und die hohe Sonneneinstrahlung angepasst haben. Da wachsen die kleinen, graugrünen Horste des Silbergrases. Seine schmalen, zusammengefalteten Blätter verdunsten nur wenig Wasser und die langen Wurzeln erreichen tiefer liegende Wasservorräte. Auch die Sand-Segge besiedelt offene Sandböden. Dafür bildet sie unterirdische Ausläufer, von denen in regelmäßigen Abständen Sprosse ausgehen, weshalb man sie auch »Soldatengras« oder »Nähmaschine Gottes« nennt. Die häufig ringförmig ausgebildeten Horste der Sparrigen

Gebiet
Gemeinde Holm im Kreis Pinneberg. Lage im Regionalpark Wedeler Au.

Startpunkte
S-Bahnhof bis Wedel (S1) und weiter mit Bus (489, 589, 494) nach Holm-Mitte. Von dort 1 km zu Fuß zum Parkplatz Am Sportzentrum/In der Heide. Der 5 km lange Rundweg ist markiert.

Schutzstatus
Die 122 ha umfassenden Sandberge liegen in einem Landschaftsschutzgebiet und sind seit 2004 als FFH-Gebiet ausgewiesen. Heute sind alle Flächen im Besitz der Gemeinde Holm, die auch die Pflege der Sandberge übernimmt.

Mehr Infos
Mit Smartphone oder Tablet können Sie mit Hilfe der App Entdeckerrouten das Gebiet erkunden. Nach dem Download von App und Tour (WLAN-Verbindung empfohlen) benötigen Sie keine weitere Internetverbindung mehr. Über GPS erhalten Sie an 12 Stationen Informationen zur Natur und Geschichte der Sandberge.
www.regionalpark-wedeler-au.de

Sumpfdotterblumen (*Caltha palustris*) im Jenischpark (© Stefan Sommer)

Hans-Helmut Poppendieck, Gisela Bertram
und Barbara Engelschall (Hg.)

Der Botanische Wanderführer für Hamburg und Umgebung

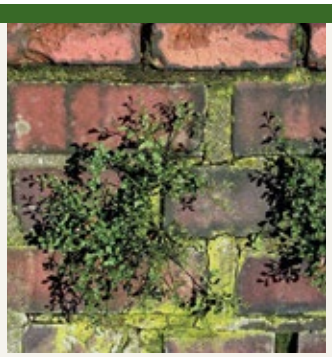
ca. 320 Seiten, 200 Farbabbildungen, 80 Tourenkarten,
Broschur mit Fadenheftung und Lesebändchen,
13,5 x 19 cm, ISBN 978-3-86218-080-6, ca. € 19,90
Frühjahr 2016

- **Rund 80 Touren – vom Feierabendspaziergang bis zum Tagesausflug und zu jeder Jahreszeit**
- **Erprobte Wanderungen in die Hamburger Pflanzenwelt**
- **Bekannte Gebiete »botanisch« neu entdecken**
- **Das grüne Hamburg – vorgestellt von Kennern**
- **Handliches Format, mit Karten, Herbariumsanleitung**

Der »Botanische Wanderführer für Hamburg« wird rund 80 der schönsten botanischen Tagestouren und Feierabendspaziergänge in und um Hamburg vorstellen und alles enthalten, was man zu deren Planung wissen muss: Kurzinformationen und Beschreibungen, Karten mit konkreten Vorschlägen für Rundwege sowie Informationen zu Pflanzenarten und botanischen Besonderheiten. Das Gebiet umfasst Hamburg und das mit dem HVV erreichbare Umland, den Kern der Metropolregion Hamburg. Exkursionen für alle Jahreszeiten führen beispielsweise zu den Schachblumenwiesen in der Haseldorfer Marsch oder in das Hellbachtal bei Mölln, zu vertrauten Klassikern wie der Boberger Niederung oder zu weniger bekannten Schätzen wie der Leezener Au, aber auch in die Parks vor unserer Haustür und in den Hafen. Erarbeitet wurde der Wanderführer von exkursionserfahrenen Mitgliedern des Botanischen Vereins zu Hamburg, der mit ihm im nächsten Frühjahr sein 125-jähriges Jubiläum feiert. Zusätzlich enthält das handliche Buch eine Anleitung zum Selbstanlegen von Herbarien mit praktischen Tipps zum – naturschutzgerechten – Sammeln von Pflanzen. Weitere Touren aus dem Inhalt: Elbwanderweg, Elbdeichvorland bei Zollenspieker, Ohlsdorfer Friedhof, Fischbeker Heide, Wohldorfer Wald, Duvenstedter Brook, Entenwerder, Sachsenwald, Wedeler Au, Ahrensburger Tunneltal …

Die Herausgeber verbinden botanische Kennerschaft mit reicher Exkursionserfahrung. Hans-Helmut Poppendieck war bis 2013 Kurator am Herbarium der Universität Hamburg, Gisela Bertram arbeitet für die Stiftung Ausgleich Altenwerder und Barbara Engelschall für den Regionalpark Wedeler Au. Ebenso wie die anderen Autoren des Bandes engagieren sie sich im Botanischen Verein zu Hamburg für die heimische Pflanzenwelt.

9 783862 180806



◂◂◂◂ Frühlingsspörgel, Holmer Sandberge (© Stefan Sommer)
◂◂◂ Nesselblättrige Glockenblume, Hellbachtal (© H.-H. Poppendieck)
◂◂ Salemer Moor, Lauenburg (© H.-H. Poppendieck)
◂ Mauerrautenfarn im Hafen (© Helmut Preisinger)

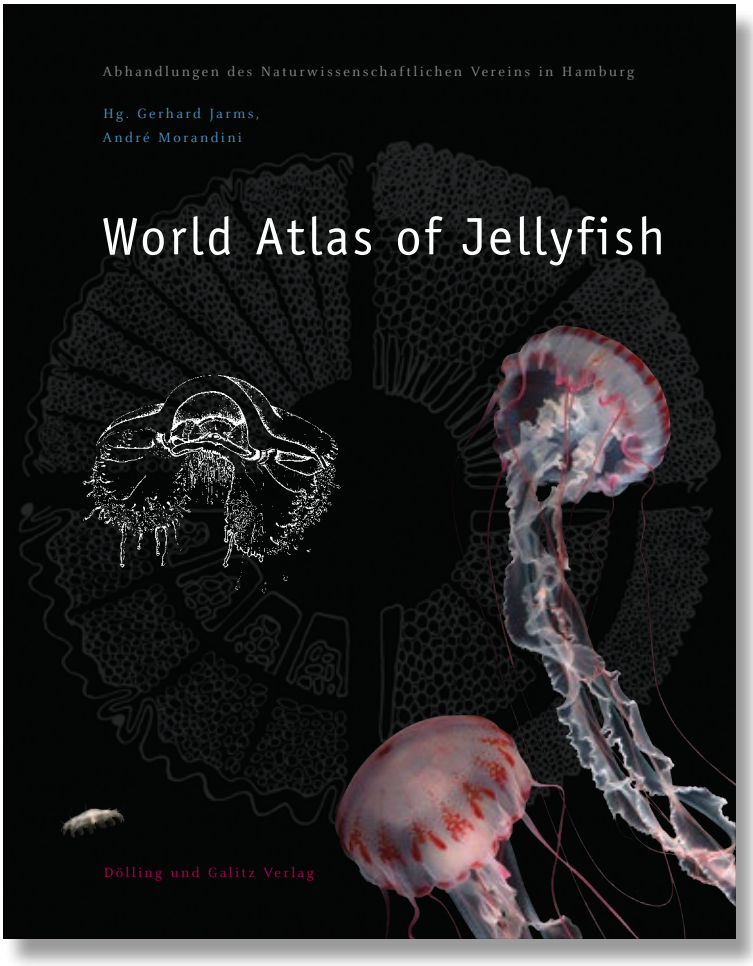
»Es ist kaum möglich, die eine oder andere Art der Schirmquallen als besonders schön und zierlich zu bezeichnen …

Eine Kompassqualle, die Pacific Nettle oder West Coast Sea Nettle (*Chrysaora fuscescens*).
Sie kommt in großen Aggregationen vor. (© Takashi Murai, Osaka)

… sie sind alle reizende Erscheinungen.«

»Brehms Thierleben«, 1887

Eine Feuerqualle oder Gelbe Haarqualle, engl. Lion's Mane (*Cyanea capillata*), Schirm mit einem Durchmesser von bis zu zwei Metern. (© Takashi Muraj, Osaka)



Der »World Atlas of Jellyfish«, der »Weltatlas der Quallen«, nimmt den Leser mit unter Wasser in die geheimnisvolle Welt der Quallen. Ein einmaliger Schatz an farbigen Fotografien, angereichert mit filigranen Zeichnungen, zeigt die über 350 verschiedenen Quallenarten, die es auf der Welt gibt. Ein allgemeiner Teil beschreibt den Bau und den Lebenszyklus der Qualle und geht auf Themen wie medizinische Aspekte, das Sammeln, Halten und Fotografieren, fossile Erhaltung und sogar kulinarische Aspekte von Quallen ein. In einem speziellen wissenschaftlichen Teil werden alle auf der Welt bekannten Quallenarten in Kurzporträts mit Verbreitungskarten und weiterführender Literatur vorgestellt. In vielen Fällen werden alle Lebensstadien – neben der eigentlichen Qualle auch der Polyp und die jungen Medusen (*Ephyra*) – im Bild gezeigt. Damit ist der Atlas eine einzigartige und für viele Arten erstmalig präsentierte Zusammenstellung. Der schwergewichtige Band bewegt sich auf hohem wissenschaftlichen Niveau und ist auch für jeden naturwissenschaftlich interessierten Laien attraktiv. Dem weltweiten Fokus entsprechend ist der Atlas auf Englisch verfasst.

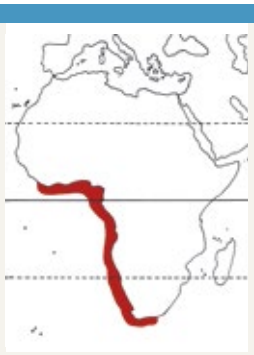
Gerhard Jarms, André Morandini (Hg.)

World Atlas of Jellyfish

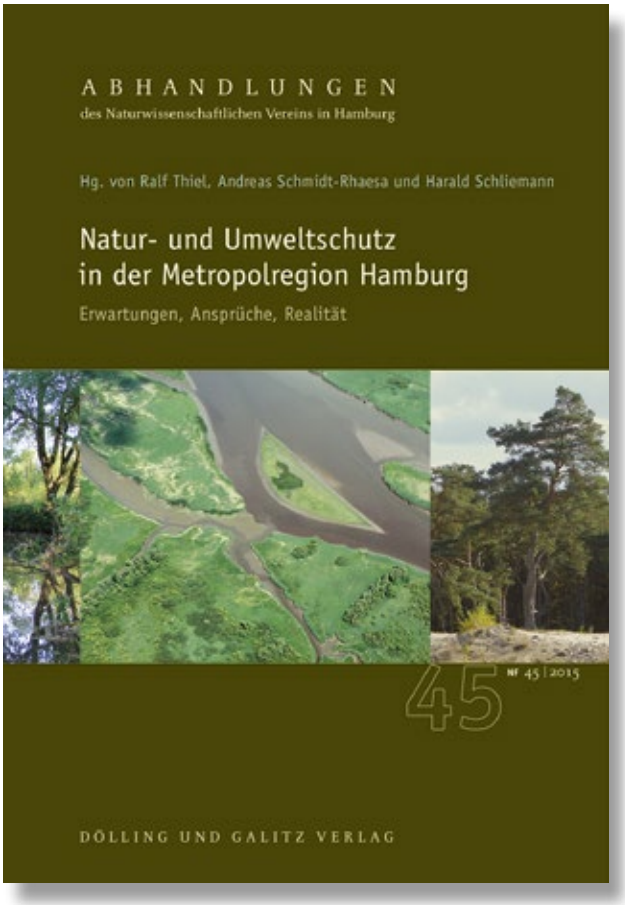
Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins
in Hamburg, Sonderband, englische Ausgabe
ca. 700 Seiten, ca. 350 Farbabbildungen, 300 Verbreitungskarten,
Hardcover mit Fadenheftung und Lesebändchen,
21 x 26,8 cm, ISBN 978-3-86218-082-0, ca. € 99,00
Frühjahr 2016

Die Herausgeber sind weltweit anerkannte Quallen-Forscher. Gerhard Jarms arbeitete bis zu seinem Ruhestand am Zoologischen Institut der Universität Hamburg und war dort bei der Zucht verschiedener Quallenarten erfolgreich. André Morandini forscht im Zoologischen Institut der Universität von São Paulo / Brasilien.

- **Alles über Quallen – ein fesselndes Naturthema**
- **Seltene, faszinierende Bilder**
- **Umfasst alle bekannten Quallenarten der Welt**
- **Aktuelle Beiträge renommierter Wissenschaftler**



◄◄◄◄ Sternenhimmelqualle (© Gemälde von Alberto Gennaro, Italien)
◄◄◄ Junger Black Jellyfish, mit sehr langen Mundarmen (© T. Murai)
◄◄ Spiegeleiqualle, harmloser Bewohner des Mittelmeers (©Thomas Heeger)
◄ Verbreitungskarte einer Kompassqualle



Hg. von Ralf Thiel, Andreas Schmidt-Rhaesa und Harald Schliemann

Natur- und Umweltschutz in der Metropolregion Hamburg

Erwartungen, Ansprüche, Realität

Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg Band 45
ca. 120 Seiten, ca. 60 Farbabbildungen
Broschur mit Fadenheftung, 17 x 24,5 cm,
ISBN 978-3-86218-081-3, ca. € 30,00
Oktober 2015

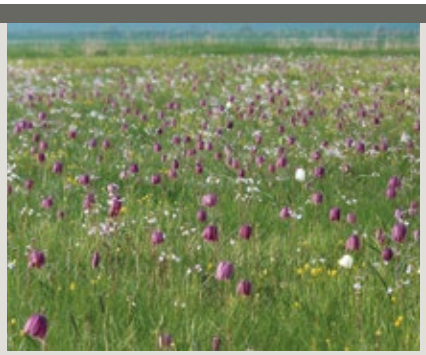
- **Grundlagen für die Hamburger Naturschutzpolitik**
- **Flora, Böden, Tideelbe: die Situation in Hamburg**
- **Was bedeutet der Klimawandel für Hamburg?**
- **Aktuelles Thema**

Mit diesem hochaktuellen Band wird vor Augen geführt, wie es mit dem Natur- und Umweltschutz in Hamburg aussieht. Die Autoren und Herausgeber sind seit vielen Jahren im Natur- und Umweltschutz in der Metropolregion Hamburg engagiert und ausgewiesene Kenner der Materie. An zentralen Themen zeigen sie, wie und ob überhaupt Naturschutz in Hamburg funktioniert und wie es der Stadt gelingt, ihr Image von der »Grünen Stadt« mit den daraus entstehenden Konsequenzen umzusetzen und auch für die Zukunft zu erhalten. Neben Einblicken in die Hamburger Naturschutzpolitik werden die Situation der pflanzlichen Artenvielfalt in Hamburg und der Einfluss der Bodenqualität auf die Biodiversität veranschaulicht. Ein Kapitel legt den Schwerpunkt auf die historische und zukünftige Entwicklung des Elbeästuars, der sogenannten Tideelbe. Schließlich werden die Herausforderungen, die durch den Klimawandel auf uns zukommen, diskutiert. Die Informationen in diesem Abhandlungsband dienen als Basis für den Dialog zwischen Naturschutz und Ökonomie, um beides in Hamburg gleichermaßen voranzubringen. Mit Beiträgen u.a. von Christian Gerbich, Reinmar Grimm, Kai Jensen, Günter Miehlich, Bernd-Ulrich Netz, Hans-Helmut Poppendiek, Alexander Porschke, Katharina Schmidt und Wiebke Schoenberg.

Die Herausgeber arbeiteten oder arbeiten am Zoologischen Museum der Universität Hamburg, das 2015 im Centrum für Naturkunde (CeNak) aufgegangen ist. Ralf Thiel ist Kurator für Fische, Andreas Schmidt-Rhaesa für wirbellose Tiere, Harald Schliemann war bis zu seinem Ruhestand Kurator für Säugetiere. Alle drei sind im Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins aktiv. (Bitte beachten Sie auch den Titel auf Seite 15.)

»Bäume gehen nicht zur Wahl.«

Horst Stern, 2014



▸ Schachbrettblumenwiese in der Haseldorfer Marsch (© Bernd-Ulrich Netz)
▸▸ Veränderung der Landhöhe durch Eindeichungen (© Bernd-Ulrich Netz)
▸▸▸ Die Tideelbe im Naturschutzgebiet Haseldorfer Binnenelbe (© Heiko Grell)

Seit 1995 gibt es unter dem Dach einer ehemaligen Dosenfabrik in Hamburg-Bahrenfeld etwas europaweit Einmaliges: ein Büro für Autoren, den Writers' Room. In 2 Räumen stehen den momentan 40 Mitgliedern 12 Arbeitsplätze zum Schreiben zur Verfügung, dazu eine Küche, um drüber zu reden. Der WR ist wie eine WG, nur ohne Wohnen, hat mal jemand gesagt. »AG« trifft es vielleicht besser, denn hier in der Dachkammer werden Texte nicht nur einfach erarbeitet, sondern hoffnungsvoll erdacht, begeistert aufgeschrieben, kräftezehrend bearbeitet, verzweifelt verworfen, geduldig erneuert und dann doch glücklich vollendet. Auf den 160 Quadratmetern des WR findet auf voller Bandbreite Hamburger Literatur statt. Mit Unterstützung der Kulturbehörde entstehen hier Romane, Erzählungen und Kurzgeschichten, Gedichte und Theaterstücke, Dreh-, Sach- und Kinderbücher. Es existiert kein literarisches Manifest – wer Mitglied werden will, muss nur ein Kriterium erfüllen: Er oder sie muss ernsthaft schreiben.
Was das ist, zeigt die erste Anthologie des Writers' Room pünktlich zum eigenen 20. Geburtstag: »Dachkammerflimmern« vereint Texte von 36 Autorinnen und Autoren aus dem WR. Wer sie liest, spürt einen Hauch der Dynamik, die diesen Raum ausmacht!

Die Herausgeber Bettina Rolfes, geb. 1956, studierte Medizin, Germanistik, Philosophie und Film, sie ist Autorin und Lektorin und arbeitet mit Migranten in Hamburg.
Lars Henken, geb. 1968, studierte Literatur und Kommunikation und arbeitet freiberuflich als Texter und Autor in Hamburg.

Hg. von Bettina Rolfes und Lars Henken
für den Writers' Room Hamburg
Dachkammerflimmern
Literatur aus der Dosenfabrik Hamburg

ca. 300 Seiten, Hardcover mit Fadenheftung
und Lesebändchen, 13 x 20,5 cm,
ISBN 978-3-86218-075-2, ca. € 14,90
Juni 2015

»Wer nicht eine Million Leser erwartet, sollte keine Zeile schreiben.«

Johann Wolfgang von Goethe

- **Gibt's nur in Hamburg: den Writers' Room!**
- **Junge Literatur aus der Hamburger Dachkammer**
- **Zahlreiche Veranstaltungen zum 20-jährigen Jubiläum**

Hg. von der Staatsoper Hamburg
Die Staatsoper Hamburg unter Simone Young
Oper sinnlich erfahrbar machen
264 Seiten, 100 Farbabbildungen,
Klappenbroschur, mit Bonus-CD
ISBN 978-3-86218-071-47, € 14,90
Juni 2015

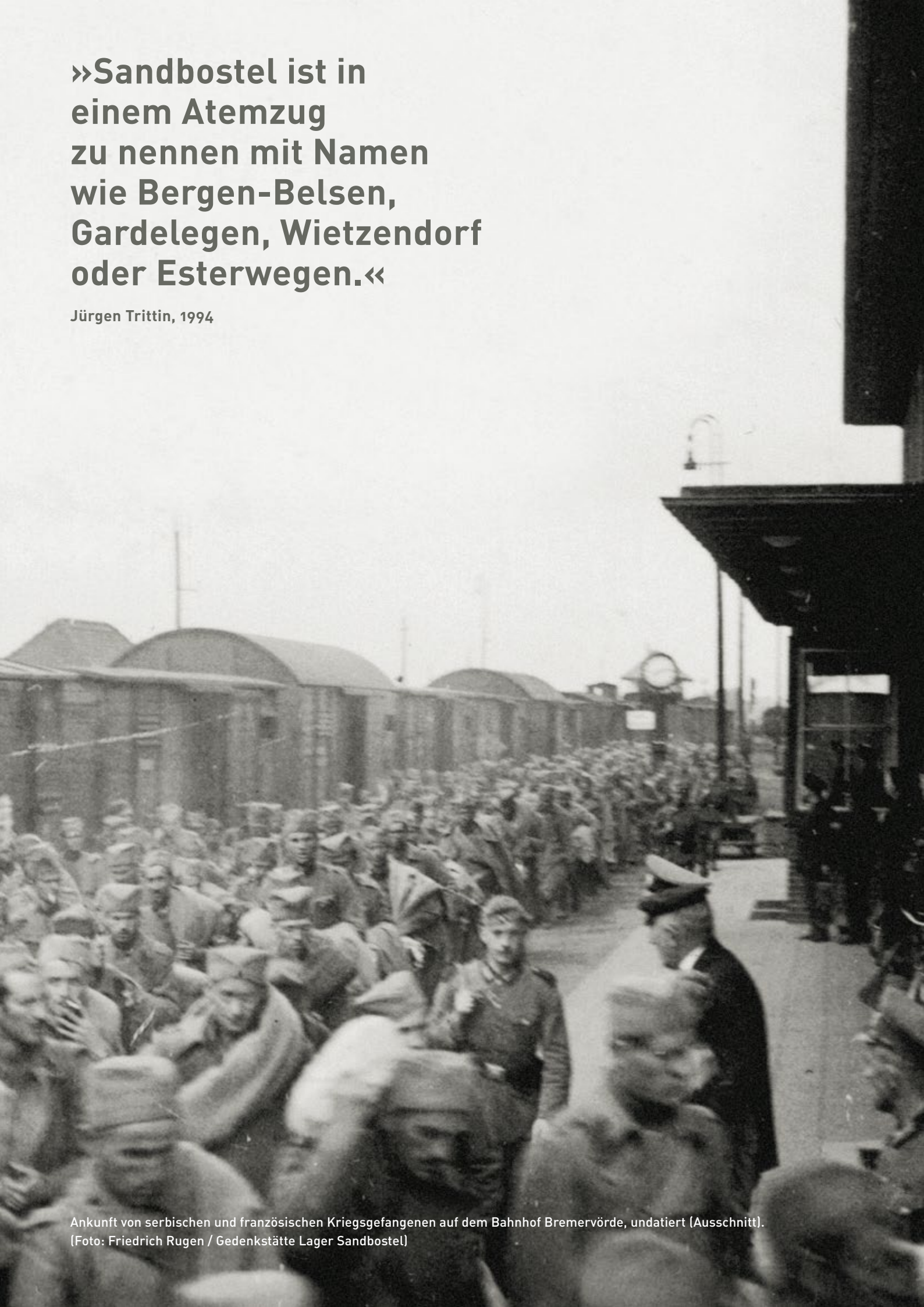
- *Aktuelle Themen der Opernarbeit*
- *Alle Opernpremieren aus 10 Jahren Staatsoper Hamburg*
- *Alle Konzertprogramme der Philharmoniker Hamburg*
- *Exzellente Fotos*

Hg. von Jürgen Abel und Wolfgang Schömel
ZIEGEL 14
Hamburger Jarhbuch für Literatur 2014/15
745 Seiten, 165 Abbildungen,
Hardcover, ISBN 978-3-86218-060-8, € 14,80

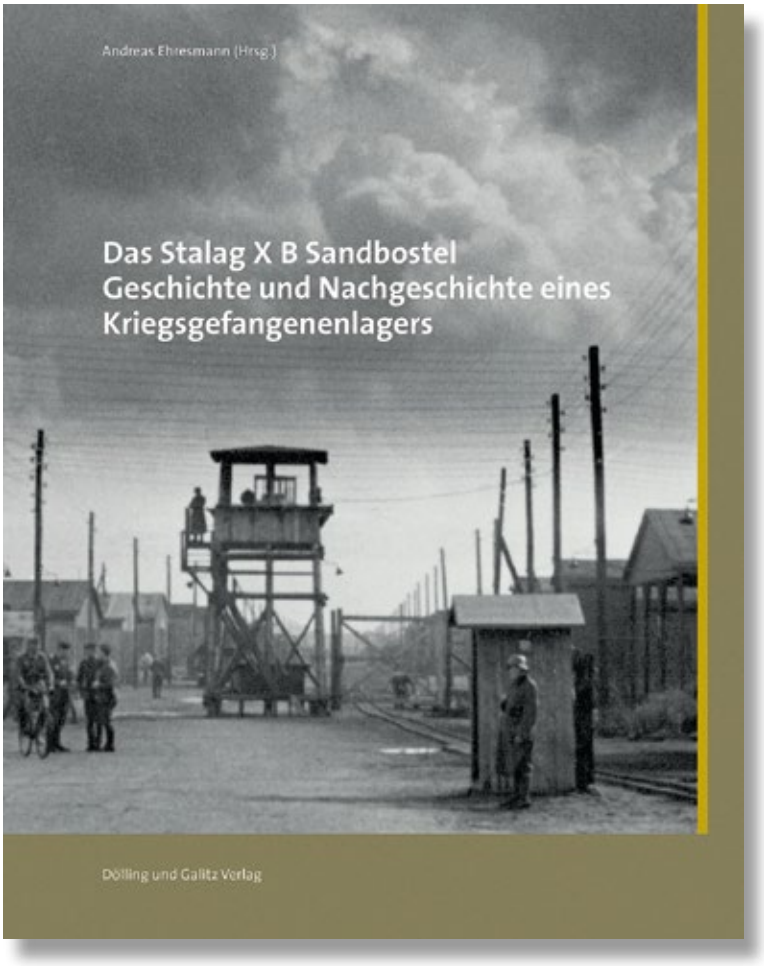
»Über Gattungsgrenzen hinaus funktioniert der ›Ziegel‹, dessen Vielstimmigkeit man nicht genug preisen kann, als etappenreiche Reise durch den literarischen Zeitgeist und seine Entsprechungen im wirklichen Leben […] Empfehlenswert und mit 700 Seiten dicker als je zuvor ausfallend […] Unbedingt lesen.«
Hamburger Abendblatt

»Sandbostel ist in einem Atemzug zu nennen mit Namen wie Bergen-Belsen, Gardelegen, Wietzendorf oder Esterwegen.«

Jürgen Trittin, 1994



Ankunft von serbischen und französischen Kriegsgefangenen auf dem Bahnhof Bremervörde, undatiert (Ausschnitt).
(Foto: Friedrich Rugen / Gedenkstätte Lager Sandbostel)



Noch vor Beginn des Zweiten Weltkriegs plante die Wehrmacht die Einrichtung des Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlagers (Stalag) X B im niedersächsischen Sandbostel. Bis zur Befreiung am 29. April 1945 waren hier mehrere Hunderttausend Gefangene aus der ganzen Welt interniert. Ihre Behandlung war durch völkerrechtliche Verträge geregelt, doch wurde regelmäßig gegen diese verstoßen. Den sowjetischen Soldaten verweigerte die Wehrmacht jeglichen Schutz durch das Völkerrecht. Tausende von ihnen starben an Hunger und Krankheiten. Die im April 2013 in der Gedenkstätte Lager Sandbostel eröffnete Dauerausstellung und das Buch geben einen eindrucksvollen Überblick über die Geschichte des Ortes. Im Mittelpunkt stehen die Schicksale der Kriegsgefangenen und der etwa 9.500 KZ-Häftlinge, die kurz vor Kriegsende aus dem KZ Neuengamme und einigen seiner Außenlager nach Sandbostel kamen. Weitere Themen sind die Nachnutzung des Geländes – u.a. als britisches Internierungslager und als Notaufnahmelager für DDR-Flüchtlinge – und die Entstehung der Gedenkstätte. Das Buch präsentiert einen Großteil der Ausstellungsexponate und -texte. Sie werden durch vertiefende wissenschaftliche Aufsätze der Kuratorinnen und Kuratoren ergänzt.

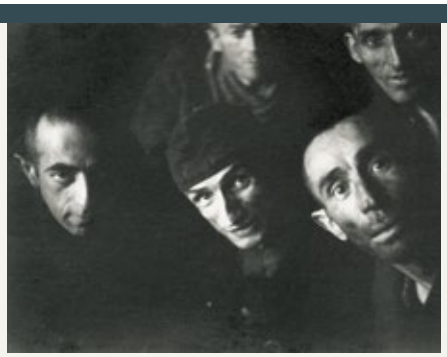
Andreas Ehresmann (Hg.)
Das Stalag X B Sandbostel
Geschichte und Nachgeschichte eines Kriegsgefangenenlagers

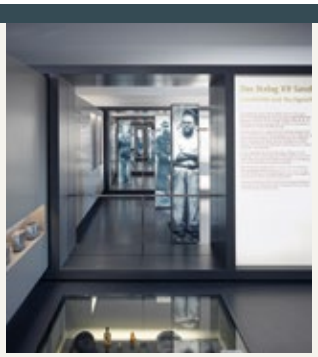
400 Seiten, 514 Abbildungen,
Hardcover mit Fadenheftung und Lesebändchen,
21 x 26,8 cm, ISBN 978-3-86218-074-5, € 29,90
April 2015

Die Herausgeber Andreas Ehresmann war von 2007 bis 2013 für den Aufbau der Gedenkstätte Lager Sandbostel verantwortlich. Seit 2013 leitet er die Gedenkstätte und ist Geschäftsführer der Stiftung.

- **Das größte Kriegsgefangenenlager in Nordwestdeutschland**
- **Zahlreiche unveröffentlichte Dokumente und Fotografien**
- **Thema von internationaler Bedeutung**

9 783862 180745





◄◄◄ Häftlinge mit Suppenkessel, 30.4.1945 (Ausschnitt © Imperial War Museum, London)
◄◄ KZ-Häftlinge, April 1945 (© Archivio Giovannino Guareschi, Roncole Verdi, Parma / Italien)
◄ Ausstellungsansicht (Foto: Taufik Kenan Photographer, Berlin)

Jessica Erdelmann
›Persilscheine‹ aus der Druckerpresse?
Die Hamburger Medienberichterstattung über Entnazifizierung und Internierung in der britischen Besatzungszone

Hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Reihe Hamburger Zeitspuren Band 11
ca. 110 Seiten, Broschur, 13 x 20,8 cm
ISBN 978-3-86218-078-3, ca. € 10,00
Frühjahr 2016

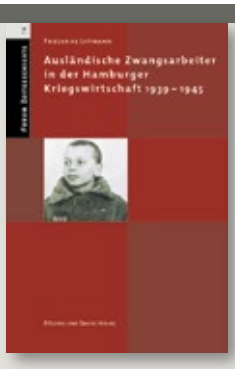
- **Thema »Rehabilitierung von NS-Belasteten« – noch immer aktuell**
- **Was ist »gerechte« Entnazifizierung?**
- **Die Funktion der Hamburger Presse bei der politischen Willensbildung 1946 – 1949**

Wie konnte sich trotz verordneter symbolischer Distanzierung vom Nationalsozialismus schon in den Jahren 1946 bis 1949 ein weitgehender gesellschaftlicher Konsens zugunsten einer großzügigen Rehabilitierung und Amnestierung von nationalsozialistisch belasteten Personen herausbilden? Wo lagen die Grenzen dieses Konsenses, und wie wurden diese definiert? Zeitungsartikel der Hamburger Presse über die Entnazifizierung und Internierung in der britischen Besatzungszone dienen der Historikerin Jessica Erdelmann als Quellenbasis für eine vergleichende Untersuchung der Hamburger Tagespresse. Die soziale Dimension von Sprache und die Funktion von Medien bei der Vermittlung von politischen Entscheidungen stehen dabei im Zentrum. Der systematische Vergleich der Argumentationslinien in der Presse offenbart die Verschiebung von der sozialen Deklassierung hin zur Reintegration, wie sie selbst stark belasteten Personen zugebilligt wurde.

Die Autorin Jessica Erdelmann studierte Geschichte und Soziologie an der Universität Hamburg. Sie ist für die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg tätig.

»Sie werden sich vermutlich bald wieder ein verhältnismäßig angenehmes Leben gestalten. Der Makel ihrer politischen Vergangenheit wird vielen als abgestreift erscheinen, weil in dieser unzulänglichen Gerichtsbarkeit versäumt wurde, das ganze Ausmaß ihrer politischen Verbrechen zu erfassen.«

»Hamburger Echo«, 22.2.1949



Friederike Littmann
Ausländische Zwangsarbeiter in der Hamburger Kriegswirtschaft 1939 – 1945
Hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg,
Reihe Forum Zeitgeschichte Bd. 16
675 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-937904-26-9, € 30,00

»Hier ist eine überzeugende Hamburger Regionalstudie vorgelegt worden, die sich auf hohem Niveau in die Forschungsdebatte einpasst und zugleich auf angemessene Weise einige regionale Spezifika in den Fokus rückt.« ZVHG

Hg. von Peter Martin und Christine Alonzo
Zwischen Charleston und Stechschritt. Schwarze im Nationalsozialismus
790 Seiten, 480 Abbildungen, Hardcover
ISBN 978-3-935549-84-4, € 14,95

»Das ... üppig illustrierte und sehr informative Buch ... präsentiert in 34 konzisen, forschungsnahen Beiträgen wesentliche Aspekte der Thematik und darf den Rang eines Standardwerkes beanspruchen.«
Die ZEIT

Hamburg liegt zwischen Land und Meer. Seit jeher gehören deshalb das Wasser und mit ihm schwere Sturmfluten zum Wesen der Hansestadt. Regelmäßig rüttelte die Elbe an den Deichen. Doch im Februar 1962 hielten die Schutzanlagen dem Fluss nicht mehr stand. Ein Jahrhunderthochwasser avancierte zur verheerenden Naturkatastrophe, die bis heute einen festen Bezugspunkt Hamburger Identität verkörpert. Felix Mauch folgt diesen Erinnerungsspuren der »Großen Flut«. Er durchleuchtet Motive zentraler Gedächtnisakteure, diskutiert kommemorative Praktiken sowie geschichtspolitische Kontroversen und erweitert die Analyse auch um Komponenten wie Katastrophenmanagement, Hochwasserschutz und Elbvertiefung. An der Schnittlinie von Umwelt-, Technik- und Stadtgeschichte entfaltet der Autor ein facettenreiches Panorama Hamburger »Katastrophenkultur«, über deren Genese der gesellschaftliche Umgang mit Naturdesastern an einem für den deutschen Raum einzigartigen Fallbeispiel nachvollziehbar wird.

Der Autor Felix Mauch ist promovierter Umwelt- und Technikhistoriker an der TU München sowie am Rachel Carson Center for Environment and Society in München.

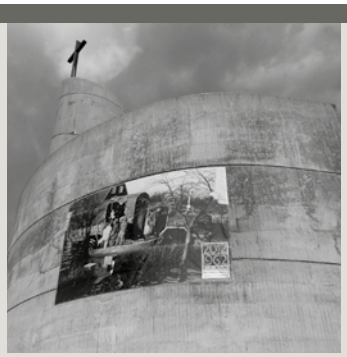
Felix Mauch
Erinnerungsfluten
Das Sturmhochwasser von 1962 im Gedächtnis der Stadt Hamburg

Hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Reihe Forum Zeitgeschichte Band 25
ca. 320 Seiten, ca. 20 Abbildungen, Hardcover, 17,4 x 24 cm
ISBN 978-3-86218-079-0, ca. € 30,00
Oktober 2015

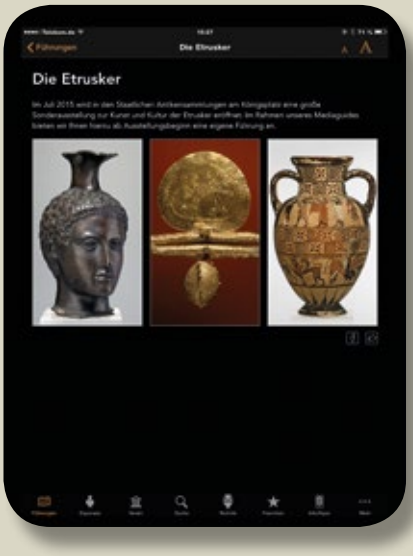
»Die Bewohner der Millionenstadt erkannten ihre tödliche Verwundbarkeit erst in der Katastrophennacht, dann allerdings wuchsen sie über sich hinaus und traten bewundernswert beherzt und aktiv der Gefahr entgegen.«

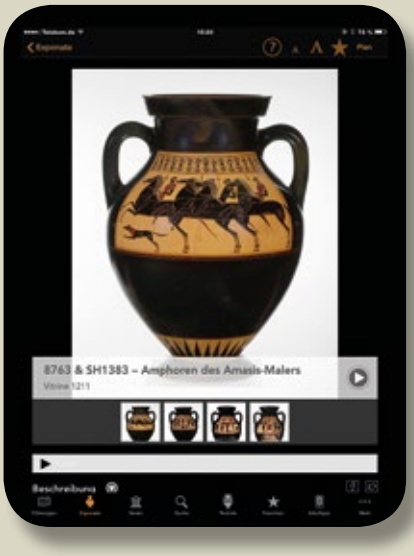
Hans Bütow, »Die große Flut in Hamburg. Eine Chronik der Katastrophe«, 1963

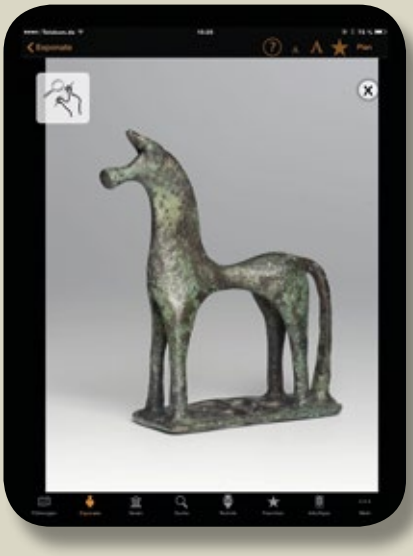
- **Die Jahrhundertflut in der Hamburger Stadtbiografie**
- **Eine Naturkatastrophe als gesellschaftliches Trauma**
- **Ein Fallbeispiel aus Deutschland für den Umgang mit Naturkatastrophen**



◂◂◂ Treppenstufe am Elbufer mit Erinnerungsband, Altona-Altstadt, 1999
◂◂ Denkmal »Wellenwand«, in Francop, Skulptur von Winni Schaak, 2002
◂ Erinnerungsplakat an der Kirche St. Maximilian Kolbe in Wilhelmsburg, 2012
(Fotos: Felix Mauch)

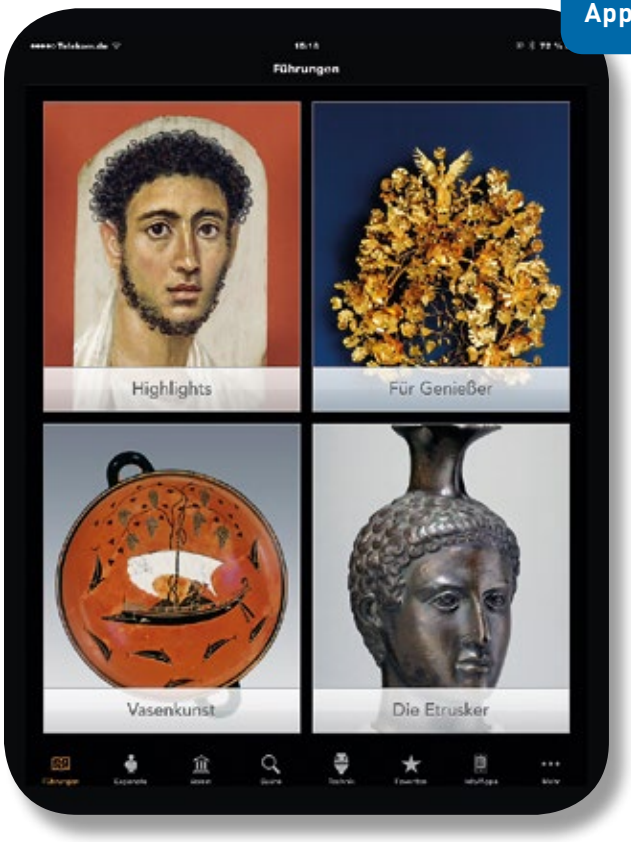






Antike Meisterwerke mit allen Sinnen erleben

App



Hg. von der Glyptothek München / Staatliche Antikensammlung

Antikensammlung München Mediaguide

App für Android und Apple, deutsch oder englisch
Produktion: Dölling und Galitz Verlag in Zusammenarbeit mit der KI-AG (Knowledge Intelligence), Sprecher: Hans Kremer, Ruth Geiersberger, Julia Cortis, David Creedon
Audio: 270 Min. (104 Werke), 8 Videos: 40 Min.
€ 4,00 Ausleihe im Museum, € 2,69 im Google play store (Android) oder im App store (iOS 6.0 oder neuer)
bereits verfügbar

Alles andere als alte Scherben! Der neue Mediaguide zur Staatlichen Antikensammlung ist eine »Schule des Sehens«. Griechische, römische und etruskische Meisterwerke von wahrem Weltrang werden erlebbar gemacht. Die fachlich fundierten Texte stammen wie beim Glyptothek-Guide von den Mitarbeitern des Museums. Zum ersten Mal stellten wir 2.500 Jahre alte Vasen auf Drehteller, um sie rundherum filmen zu können. Die Videos erzählen von den Kämpfen des Herakles, zeigen raffinierte Weinheber in Aktion und erklären die unnachahmliche Kunst der griechischen Vasenmalerei in vorchristlicher Zeit. Bei den reinen Bildergalerien kann man in feinste Details hineinzoomen. Bei den gesprochenen Texten bereiten professionelle Sprecher wie Hans Kremer (Thalia Theater, Münchner Kammerspiele) wirklichen Hörgenuss. Zusätzlich ermöglicht die App eine komfortable Navigation durch Raumpläne und eine praktische Sortierung der Werke. Der Guide ist verfügbar als App aus dem Applestore oder dem Google Playstore für das Smartphone bzw. Tablet als auch auf einem Leihgerät im Museum. Man kann zwischen Deutsch und Englisch wählen.

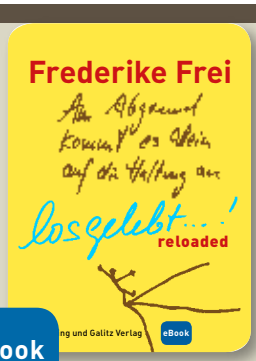
Die Herausgeberin Die Staatliche Antikensammlung am Königsplatz in München zeigt in fünf Sälen herausragende Beispiele der griechischen Vasenkunst aus der Zeit zwischen 1400 und 300 v. Chr. Einen weiteren Glanzpunkt der Sammlung bildet Goldschmuck aus etruskischen und griechischen Werkstätten. Den Grundstock der Sammlung bilden die von Ludwig I. erworbenen Antiken.

- **Professionelle Audiotexte direkt vor Ort oder für Zuhause**
- **Videoanimationen veranschaulichen komplexe Inhalte**
- **Optimale Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs**
- **3 Führungen zur Auswahl: a. Highlights mit 16 Glanzstücken, b. Genießertour mit 102 Werken, c. Griechische Vasenkunst**
- **Ergänzung zum Glyptothek-Mediaguide (s.u.)**

App

Glyptothek München / Staatliche Antikensammlung (Hg.)
Glyptothek München Mediaguide
App für Android und Apple
deutsch oder englisch, Produktion: Dölling und Galitz Verlag in Zusammenarbeit mit der KI-AG, Audio: 270 Min. (102 Werke), Video: 40 Min. (18 Werke), € 2,69 im Google play store (Android) oder im App store (iOS 6.0 oder neuer)

bereits verfügbar



iBook

Frederike Frei
losgelebt RELOADED Gedichte
multimediales iBook für die Apple iBooks-App
ISBN 978-3-86218-054-7, € 2,99
jetzt im iTunes-Store

Kluge, unsterbliche Lyrik zum Hören und *Lesen!*

»Wieviel man mit wenigen Worten vielen glasklar sagen kann, habe ich […] erstmals bei Frederike Frei gesehen.« Hanns-Hermann Kersten, ekz-Informationsdienst

»Der Klassiker von 1977 ist jetzt endlich als eBook zu haben. […] Ein auf mehreren Ebenen hochsinnlicher Leckerbissen!« Leserkommentar

Wir in Hamburg 2015

Ralf Lange
Das Hamburger Kontorhaus
Architektur. Geschichte. Denkmal.

288 Seiten, 520 historische und Farbabbildungen
ISBN 978-3-86218-067-7, € **39,90**
Juni 2015
bereits angekündigt

Das Hamburger Kontorhausviertel ist zusammen mit der Speicherstadt aktueller UNESCO-Welterbe-Kandidat. Die Entscheidung fällt im Sommer 2015.

Alle Titel auf dieser Doppelseite wurden bereits angeboten.

Bestellannahme bei der VVA Verlagsauslieferung per Mail: hildegard.schnitz@bertelsmann.de per Fax: 05241/809 42 33

Werbeplakat »Chilehaus«
Artikelnr. 493/89102
lieferbar nach der UNESCO-Entscheidung (Juli 2015)

9 783933 374714

Peter Unbehauen (Hg.)
»Dass ihr euch ja nich' schietig macht!«
111 Lieder und Spiele von Hamburger Straßen und Höfen

230 Seiten, 180 Abbildungen, mit CD,
einfachen Noten, Akkorden und Liedtexten
ISBN 978-3-933374-71-4, € **19,90**

»Aus dem Leben gegriffen«
lehrerbibliothek.de

9 783862 180646

Heino Grunert (Hg.)
»Betreten erwünscht«
Hundert Jahre Hamburger Stadtpark

248 Seiten, 400 historische und Farbabbildungen
ISBN 978-3-86218-064-6, € **39,90**

»Eine Hommage an den Stadtpark«
Die Zeit

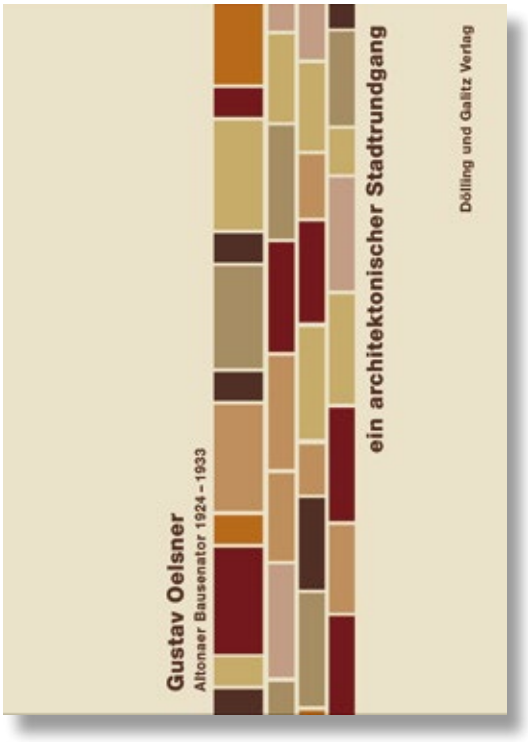
9 783862 180608

Jürgen Abel/Wolfgang Schömel (Hg.)
Ziegel 14
Hamburger Jahrbuch für Literatur 2014/15

745 Seiten, 165 Abbildungen
ISBN 978-3-86218-060-8, € **14,80**

»Reise durch den literarischen Zeitgeist«
Hamburger Abendblatt

Wieder da: der »kleine« Oelsner



Gustav-Oelsner-Gesellschaft
für Architektur und Städtebau (Hg.)
Gustav Oelsner. Altonaer Bausenator 1924 – 1933
Ein architektonischer Stadtrundgang
48 Seiten, 40 Abbildungen, Rundgangkarte
Klappenbroschur, 14,8 x 10,5 cm
ISBN 978-3-937904-42-9, € 9,80
Neuauflage Juli 2015

Dieser praktische kleine Stadtführer nimmt den Leser mit auf eine Zeitreise nach Hamburg-Altona zu den Bauten Gustav Oelsners (1879 – 1956), des genialen Stadtplaners und Reformers. 1924 wurde Oelsner in das Amt des Altonaer Bausenators gewählt. Er zählt zu den herausragenden deutschen Stadtplanern und Architekten der Weimarer Republik und den großen Reformern seiner Zeit. Seiner weitsichtigen Planung verdankt der Westen Hamburgs seine »grüne Lunge« entlang der Elbe, seine drei Grünringe und seine ausdrucksstarken Wohnsiedlungen der 1920er Jahre. Oelsners Architekturauffassung war charakterisiert durch klare Formen und die Einflüsse des Neuen Bauens und der holländischen De-Stijl-Bewegung. Städtebauliche Ziele, Respekt vor dem Handwerk, eine Planung bis ins Detail und ein noch heute faszinierender Umgang mit dem Material Klinker prägen seine Architektur. Der Führer stellt in einem praktischen Rundgang 16 Bauten Gustav Oelsners mit jeweils einem historischen Foto sowie Hintergrundinformationen vor und sensibilisiert damit auch für die Narben der Geschichte und der Gegenwart.

Die Herausgeberin Die Gustav Oelsner Gesellschaft für Architektur und Städtebau e.V. wurde 2005 zum Zwecke der Erforschung und Bewahrung von Oelsners Werk und Wirken gegründet. Besonderes Augenmerk wird auf den Erhalt der historischen Backsteinfassaden Oelsners gelegt.

- **Der Alleskönner-Architekt aus Altona**
- **Entdeckertour durch den Stadtteil**
- **Klein, aber oho**
- **Gehaltvoll, aber günstig**
- **Hochinformativ, aber handlich**

»Ein Architekt, der etwas kann, erreicht mit geringen Mitteln, aber mit Phantasie und Liebe zu seiner Aufgabe mehr als ein Nichtskönner mit unbeschränkten Bausummen.«

Gustav Oelsner, 1951

Peter Michelis (Hg.)
Der »große« Oelsner: Der Architekt Gustav Oelsner. Licht, Luft und Farbe für Altona an der Elbe
264 Seiten, 350 Abbildungen, Hardcover
ISBN 978-3-937904-56-6, € 39,80

»Den ganzen Facettenreichtum dieses vielgestaltigen, sehr prägnanten Werkes stellen die vier Autoren in diesem reich und detailfreudig illustrierten Band dar … so engagiert und so anschaulich, dass ihr Thema nicht nur Hamburger berühren dürfte.« Die Zeit
»Eine gelungene Dokumentation.« FAZ

Fritz Schumacher
Hamburger Staatsbauten Band 3 (1920 – 1933)
Dieter Schädel (Hg.) / Fritz Schumacher Institut
376 Seiten, 450 Abbildungen, Hardcover
ISBN 978-3-937904-29-0, € 49,80

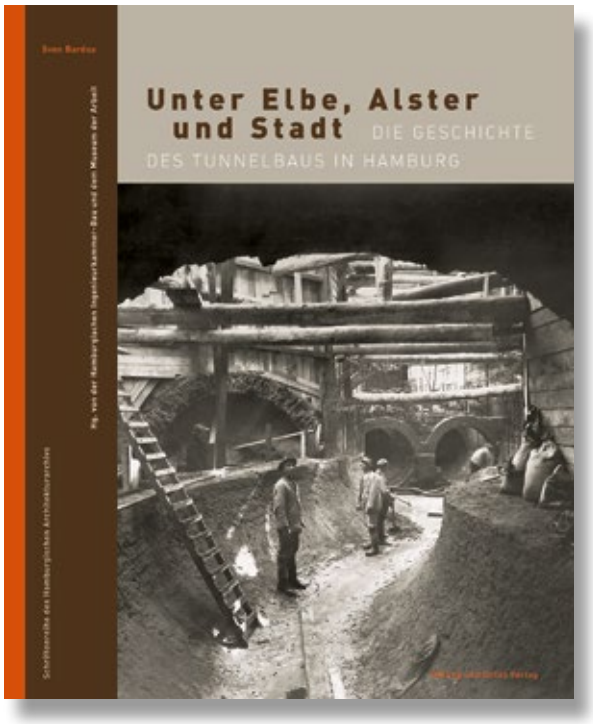
»Die Lektüre lohnt sich: Neben den hervorragenden historischen Fotografien der Gebrüder Dransfeld sind es vor allem die Kommentare Schumachers, die einen direkten Blick zulassen auf die Intentionen des Architekten und Stadtplaners.« Dt. Architektenblatt
»Ein Must-have für jede Architekturbibliothek.« Bauzeitung

Preissenkung

Bestellannahme bei der VVA Verlagsauslieferung per Mail:
hildegard.schnitz@bertelsmann.de per Fax: 05241/809 42 33

9 783862 180196

Die Stadt und das Auto
Wie der Verkehr Hamburg veränderte
von Sven Bardua und Gert Kähler
208 Seiten, 210 Abbildungen
ISBN 978-3-86218-030-1, **jetzt € 9,90**

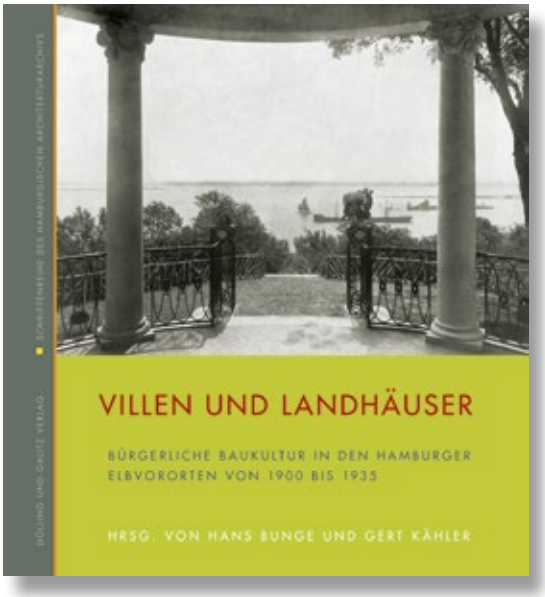


9 783862 180301

Unter Elbe, Alster und Stadt
Die Geschichte des Tunnelbaus in Hamburg
von Sven Bardua
192 Seiten, 225 Abbildungen
ISBN 978-3-86218-019-6, **jetzt € 14,90**

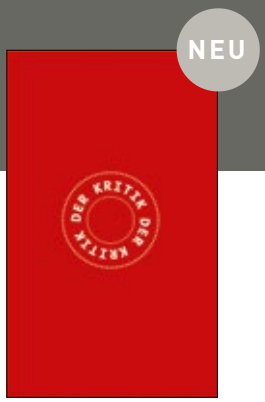
9 783862 180356

19 Tage Hamburg **Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte seit den fünfziger Jahren**
Hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
352 Seiten, 22 Abbildungen
ISBN 978-3-86218-035-6, **jetzt € 14,90**



9 783862 180318

Villen und Landhäuser
Bürgerliche Baukultur in den Hamburger Elbvororten von 1900 bis 1935
Hg. von Hans Bunge und Gert Kähler
224 Seiten, 310 Abbildungen
ISBN 978-3-86218-031-8, **jetzt € 19,90**



1

2

3

4

AUS UNSEREM PROGRAMM

ARCHITEKTUR

Der Wiederaufbau Hamburgs. Fritz Schumacher redet. Die Rede im Hamburger Rathaus am 10. Oktober 1945
CD, ISBN 978-3-937904-38-2, € 12,50
Restexemplare über den Verlag

1 Michael Gebhard, BDA Bayern (Hg.)
Kritik der Kritik. 11 Gepräche zur Architekturkritik
ISBN 978-3-86218-0072-1, € 24,90
»Die Beiträge, zumeist gut gestellte Fragen und gut redigierte Antworten, werfen ein vielsagendes Licht auf die heutige Kritikerszene.« der architekt

Meinhard von Gerkan (Hg.), Gert Kähler
Über der Elbe. Die Seefahrtschule Hamburg
ISBN 978-3-86218-055-4, € 19,90

Ulrich Höhns
Die klare Linie. Kitzmann Architekten
ISBN 978-3-86218-002-8, € 29,90

2 Gert Kähler, mit Fotografien von Günther Krüger
Hamburg aus der Luft 1954 – 1969. Eine Stadt erfindet sich neu
ISBN 978-3-86218-068-4, € 49,90

»Detailreiche Bilder, in die man [...] genussvoll eintauchen kann und vor allem Ortskundige jede Ecke, jeden Straßenzug dieser schon historischen Aufnahmen mit der Gegenwart vergleichen können.« photonews

»Freude über einen gehobenen Schatz [...]« DABregional

»Bücher, in die sich Leser vergucken und dereinst im Antiquariat Liebhaberpreise zahlen werden. Der aufwendige Fotoband [...] versteht sich als Architekturgeschichte für jedermann.« Hamburger Abendblatt

3 Egbert Kossak
1100 Jahre Stadtbild Hamburg. Mythos. Wirklichkeit. Visionen.
ISBN 978-3-86218-029-5, € 49,90

4 Ralf Lange
Das Hamburger Kontorhaus. Architektur, Geschichte, Denkmal
► Seite 24

5 Jan Lubitz
»Geformter Raum«. Die Hamburger Architekten Bensel, Kamps & Almsinck
ISBN 978-3-86218-070-7, ca. € 39,90
Herbst 2015

Volkwin Marg (Hg.), Gert Kähler
Auf alten Fundamenten. Bauen im historischen Kontext. Architekten von Gerkan, Marg und Partner
dt.: ISBN 978-3-86218-039-4, € 49,90
engl.: ISBN 978-3-86218-073-8, € 49,90
Shortlist der Stiftung Buchkunst

»Letztlich lässt sich diese Fallsammlung als Lehrbuch lesen, dem man dann grundlegende Erkenntnisse entnimmt.« bauNetz

»Es ehrt Autor und Herausgeber, nicht nur die Projekte zu präsentieren, sondern diese auch kritisch zu reflektieren.« DABregional

Peter Michelis (Hg.)
Der Architekt Gustav Oelsner. Licht, Luft und Farbe für Altona an der Elbe
ISBN 978-3-937904-56-6, € 39,80

6 Sylvia Necker
Konstanty Gutschow (1902 – 1978). Modernes Denken und volksgemeinschaftliche Utopie eines Architekten
ISBN 978-3-86218-020-2, € 49,90

» ... sehr schönes, sehr professionell gestaltetes, überaus gehaltreiches Buch« ZVHG

Simone Oelker
Otto Haesler. Eine Architektenkarriere in der Weimarer Republik
ISBN 978-3-935549-15-8, € 30,00

Dieter Schädel (Hg.)
Hamburger Staatsbauten von Fritz Schumacher (1920 – 1933)
ISBN 978-3-937904-29-0, € 49,80
Shortlist der Stiftung Buchkunst

Sylvia Soggia, Thomas Duffé **City Nord. Europas Modellstadt der Moderne**
ISBN 978-3-937904-83-2, jetzt € 19,90

■ Publikationen des Bundes Deutscher Architekten und Architektinnen BDA Hamburg

7 Bund Deutscher Architekten und Architektinnen BDA Hamburg (Hg.)
BDA Hamburg Architektur Preis 2014 Die Baujahre 2012 – 2014
ISBN 978-3-86218-069-1, € 19,80

Frühere Bände ► www.dugverlag.de

■ Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, hg. von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz

Bd. 6 Robert Koch, Eberhard Pook (Hg.)
Karl Schneider. Leben und Werk
ISBN 978-3-926174-50-5, jetzt € 24,90

Bd. 15 Wolfgang Voigt (Hg.)
Hans und Oskar Gerson. Hanseatische Moderne. Bauten in Hamburg und im kalifornischen Exil 1907 bis 1957
ISBN 978-3-933374-06-6, jetzt € 9,90

Bd. 16 Hartmut Frank, David Klemm (Hg.)
Alexis de Chateauneuf. Leben und Werk 1799 – 1853
ISBN 978-3-933374-75-2, jetzt € 19,90

Bd. 17 Christoph Winkler, Johanna von Rauch (Hg.)
Tanzende Sterne und nasser Asphalt. Die Filmarchitekten Herbert Kirchhoff und Albrecht Becker
ISBN 978-3-935549-00-4, jetzt € 19,90

Bd. 21 Dieter Schädel (Hg.)
Wie das Kunstwerk Hamburg entstand. Von Wimmel bis Schumacher – Hamburger Stadtbaumeister von 1841 – 1933
ISBN 978-3-937904-35-1, € 24,80

»Ein Must-have für jede Architekturbibliothek.« Bauwelt

Bd. 22 Axel Schildt
Die Grindelhochhäuser. Eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage Hamburg-Grindelberg 1945 – 1956 mit DVD
ISBN 978-3-937904-50-4, € 34,80

Bd. 23 Ortwin Pelc, Susanne Grötz (Hg.)
Konstrukteur der modernen Stadt. William Lindley in Hamburg und Europa 1808 – 1900
ISBN 978-3-937904-77-1, jetzt € 14,90

Bd. 24 Gert Kähler
Von der Speicherstadt bis zur Elbphilharmonie. Hundert Jahre Stadtgeschichte Hamburg
ISBN 978-3-937904-87-0, € 24,90

Bd. 26 Sven Bardua
Unter Elbe, Alster und Stadt. Die Geschichte des Tunnelbaus in Hamburg
ISBN 978-3-86218-019-6, jetzt € 14,90

Bd. 27 Sven Bardua, Gert Kähler
Die Stadt und das Auto. Wie der Verkehr Hamburg veränderte
ISBN 978-3-86218-030-1, jetzt € 9,90

Bd. 28 Hans Bunge, Gert Kähler (Hg.)
Villen und Landhäuser. Bürgerliche Baukultur in den Hamburger Elbvororten von 1900 bis 1935
ISBN 978-3-86218-031-8, jetzt € 19,90

8 **Bd. 29** Hg. von Hartmut Frank und Karin Lelonek
Peter Behrens: »Zeitloses und Zeitbewegtes«. Aufsätze, Vorträge, Gespräche 1900 – 1938
ISBN 978-3-86218-032-5, € 79,00
► siehe Seite 6

9 **Bd. 30** Maike Bruhns
Bauschmuck bei Fritz Schumacher. Ein Kaleidoskop der Künste
mit Werkverzeichnis auf CD-Rom
ISBN 978-3-86218-038-7, € 49,90
Buchpreis HamburgLesen 2014

»Das vorliegende gewichtige Buch [...] macht bewusst, was den ›Modernen‹ seither abhandengekommen ist.« Umrisse

10 **Bd. 31** Ulrich Höhns
Zwischen Avantgarde und Salon. Cäsar Pinnau 1906 – 1988. Architektur für die Mächtigen der Welt
ISBN 978-3-86218-052-3, € 49,90
► siehe Seite 7

5

6

7

8

9

NEU

10

NEU

11

12

11 **Bd. 32** Heino Grunert (Hg.)
»Betreten erwünscht«. Hundert Jahre Hamburger Stadtpark
ISBN 978-3-86218-064-6, € 39,90
»Insgesamt ist dieser Band eine überaus informative und anregende Lektüre, die dazu angetan ist, nicht nur die wechselvolle Geschichte einer der bedeutendsten Parkanlagen Deutschlands zu entdecken, sondern auch Argumente für ihre Zukunft zu geben.« Deutsches Architektenblatt
»Kaum jemand in Hamburg kennt die Parkgeschichte so gut wie Gartendenkmalpfleger Heino Grunert.« Die Zeit
»... prächtige[s] Werk« Garten+Landschaft

Bd. 10-14, 19, 20 und 25 vergriffen,
Bd. 33 und 34 ► siehe Seite 3 und 5

■ **Reihe Symbiosen, hg. von Bernd Pastuschka**

Bd. 1 B. Pastuschka, H. Bergs (Hg.)
Tadao Ando. Steinskulpturenmuseum Bad Münster am Stein-Ebernburg
ISBN 978-3-86218-024-0, € 16,90

HAMBURG

Gisela Bertram, Hilke Schröder (Hg.)
Wo wohnt die Schnirkelschnecke? Naturkundliche Streifzüge für Kinder in Hamburg
ISBN 978-3-935549-53-0, jetzt € 10,00

Volker Böge
»Außer Rand und Band?« Eimsbüttler Jugend in den 50er Jahren
ISBN 978-3-930802-67-8, € 19,80

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) (Hg.)
19 Tage Hamburg. Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte
► siehe Seite 30

Joachim Grabbe
Als in Eimsbüttel die Straßenbahn noch fuhr. Eine Kindheit und Jugend in den 50er Jahren
ISBN 978-3-933374-99-8, € 12,80

Peter Haefcke
Das Herz der Stadt. Unterwegs in Hamburgs Mitte
ISBN 978-3-86218-058-5, € 39,90
»Warum man diese Stadt [...] lieben muss, macht [...] ›Das Herz der Stadt‹ deutlich.« Die ZEIT

Susanne B. Keller / Altonaer Museum (Hg.)
Königliche Kunst. Freimaurerei in Hamburg seit 1737
ISBN 978-3-937904-81-8, € 22,00

Irene Schülert
Über den Tellerrand geguckt. Biografische Skizzen aus der internationalen Küche Hamburgs
ISBN 978-3-86218-014-1, € 19,90

Christine Ratka, Thalia Theater (Hg.)
Das Thalia Theater. »Von morgens bis mitternachts« Eine Zeitreise durch Arbeit und Kunst
ISBN 978-3-86218-051-6, € 14,90
► iBook siehe Seite 31

12 Antje Schmidt, FAM (Hg.)
Schlüsselwerk der Museumsreform. Architektur und Inszenierung des Altonaer Museums um 1900
ISBN 978-3-86218-059-2, € 39,90

Holmer Stahncke
Eine Genossenschaft und ihre Stadt. Die Geschichte des Altonaer Spar- und Bauvereins
ISBN 978-3-86218-033-2, € 24,90

13 Peter Unbehauen (Hg.)
»Dass ihr euch ja nich' schietig macht!« 111 Lieder und Spiele von Hamburger Straßen und Höfen mit CD
ISBN 978-3-933374-71-4, € 19,90

Andrea Weber, Andreas Bock
SO GESEHEN. Geschichte und Geschichten aus Hamburger Gärten und grünen Oasen
ISBN 978-3-937904-89-4, jetzt € 9,90

14 Günter Zint (Hg.)
Domenica. »Ich war nicht schön, ich war schlimmer« Das Fotobuch
ISBN 978-3-86218-016-5, € 19,90

■ **Ziegel. Hamburger Jahrbuch für Literatur, hg. von Jürgen Abel und Wolfgang Schömel**

15 **Ziegel 14. Hamburger Jahrbuch für Literatur 2014/15**
ISBN 978-3-86218-060-8, € 14,80
»[...] empfehlenswerte und mit 700 Seiten dicker als je zuvor ausfallende Sammlung [...] Unbedingt lesen.« Hamburger Abendblatt

Frühere Bände ► www.dugverlag.de

KUNST KULTURGESCHICHTE FOTOGRAFIE

Alzheimer-Gesellschaft Berlin (Hg.)
»Ich habe Fulsheimer« Angehörige und ihre Demenzkranken
ISBN 978-3-937904-82-5, UVP € 8,00

Christine Bargholz, MdA (Hg.)
ABC der Arbeit. Vielfalt – Leben – Innovation
ISBN 978-3-86218-027-1, € 14,90

Christine Böer
Gezeichnete. Menschen vor Gericht
ISBN 978-3-937904-92-4, € 24,90

Jürgen Bönig / Museum der Arbeit (Hg.)
Tempo – Mein Laster
ISBN 978-3-937904-76-4, € 19,80

Peter Dammann, Brigitte Hürlimann
Gechichten aus Bethlehem. Ein Kinderspital in Palästina
ISBN 978-3-86218-004-2, € 14,90

Lili Fischer
Die Werkgruppe Schnaken. Ein Künstlerbuch
ISBN 978-3-937904-91-7, € 24,90

Frederike Frei **Unsterblich**
ISBN 978-3-930802-68-5, € 14,80

Brigitte Huber
Auf der Suche nach historischer Wahrheit. Carl August Lebschée (1800 – 1877)
ISBN 978-3-933374-79-0, UVP € 12,90

Georg Jappe / Lili Fischer, Hamburger Kunsthalle (Hg.)
Ornithopoesie. »Die Vögel sind das Gedächtnis der Landschaft«
ISBN 978-3-86218-028-8, € 29,90

Jenns E. Howoldt, Hamburger Kunsthalle (Hg.)
Dänemarks Aufbruch in die Moderne. Die Sammlung Hirschsprung von Eckersberg bis Hammershøj
ISBN 978-3-86218-056-1, € 24,90
»Wer sich schon immer mit der Kunst unserer nördlichen Nachbarn befassen wollte, kommt um den vorliegenden [...] Band nicht herum.« www.schwarzaufweiss.de

Ursula Meyer-Rogge
Metamorphosen. Künstlerinnen in Hamburg mit Werken seit 1968
ISBN 978-3-86218-013-4, € 19,90

Susanne Rau, Gerd Schwerhoff (Hg.)
Topographien des Sakralen. Religion und Raumordnung in der Vormoderne
ISBN 978-3-937904-74-0, € 49,80

Thomas Sello, Rainer Müller
Von Pinsel und Öl zu Kohle und Blei. Künstler der Hamburger Kunsthalle. Ihre Techniken und Materialien
ISBN 978-3-933374-67-7, € 17,80

16 Staatsoper Hamburg (Hg.)
Oper sinnlich erfahrbar machen. Die Staatsoper unter Simone Young
ISBN 978-3-86218-071-4, € 14,90
mit CD
Juni 2015

Aby M. Warburg
»Per Monstra ad Sphaeram« Vortrag zum Gedächtnis an Franz Boll
ISBN 978-3-937904-15-3, € 22,00

Christoph Winkler, Johanna v. Rauch (Hg.)
Tanzende Sterne und nasser Asphalt. Die Filmarchitekten Herbert Kirchhoff und Albrecht Becker und das Gesicht des deutschen Films in den 50er Jahren
ISBN 978-3-935549-00-4, jetzt € 19,90

13

TOP

14

15

NEU

16

NEU

17

18

19

20

JOCHEN WIEGANDTS LIEDERTAFEL

17 Wolfgang A. Mayer, Eva Becher (Hg.)
»So lang der Alte Peter am Petersbergl steht ...«
Münchner Liederbuch und Lexikon
ISBN 978-3-937904-23-8, € 24,80
Mit CD von Konstantin Wecker:
ISBN 978-3-937904-78-8, € 29,90

NATUR

18 Gisela Bertram, Hilke Schröder (Hg.)
Wo wohnt die Schnirkelschnecke? Naturkundliche Streifzüge für Kinder in Hamburg
ISBN 978-3-935549-53-0, jetzt € 10,00

19 Heidi und Hans-Jürgen Koch
Makrokosmos Honigbiene
ISBN 978-3-86218-057-8, € 19,90
»Man kann nur schützen, was man auch kennt, heißt es. Heidi und Hans-Jürgen Kochs Fotografie und der kundige Text von Journalist und Buchautor Claus-Peter Lieckfeld tragen dazu bei, dass wir das faszinierende Superwesen ›Honigbiene‹ sehr viel besser kennenlernen. Und wertschätzen.« www.geo.de
»Faszinierende Nahaufnahmen« Brigitte
»Einsichten in das Leben der Bienen aus nächster Nähe.« Hannoversche Allgemeine
»So ›hautnah‹ dran [...] war man bei einer Buchlektüre noch nie!« Natur + Umwelt

Heinz-Dieter Krausch
»Kaiserkron und Päonien rot ...« Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen ► siehe 31

20 H.-H. Poppendieck u.a. (Hg.)
Der Hamburger Pflanzenatlas von A bis Z mit CD (Links zu Abbildungen aller Pflanzen):
ISBN 978-3-86218-010-3, € 49,90
CD: ISBN 978-3-86218-011-0, € 20,00
»Ein Fachbuch, das auch interessierten Laien die Tür ins Pflanzenreich Hamburg öffnet.« Hamburger Abendblatt

■ **Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg**

Bd. 42 Reinmar Grimm
Die Deutsche Indien-Expedition 1955 – 1958
ISBN 978-3-86218-017-2, € 30,00

Bd. 43 Ralf Thiel
Die Fischfauna europäischer Ästuare. Eine Strukturanalyse mit Schwerpunkt Tideelbe
ISBN 978-3-86218-025-7, € 40,00

21 **Bd. 44** Dierk Franck
Curt Kosswig. Ein Forscherleben zwischen Bosporus und Elbe
ISBN 978-3-86218-037-0, € 30,00

Bd. 45 und Sonderband
► siehe Seite 16 und 15

MÜNCHEN

Heike Frey, Cornelie Müller
»Wer was versteht von Gemütlichkeit«. Die Vortragskünstlerin Bally Prell. Münchner Volkssängerinnen nach 1945
ISBN 978-3-935549-51-6, € 14,80

Otger Holleschek, Matthias Schlick (Hg.)
Geschichten + Gerichte. Münchner Menülesung
ISBN 978-3-937904-69-6, € 12,80

Brigitte Huber
Auf der Suche nach historischer Wahrheit. Carl August Lebschée (1800 – 1877)
ISBN 978-3-933374-79-0, UVP € 12,90

22 Monika Lerch-Stumpf
Münchner Kinogeschichte 1896 bis 2007
2 Bde. im Schuber
ISBN 978-3-86218-048-6, € 79,90

Stadtarchiv München (Hg.)
Der Wimmer Damerl erzählt. Erinnerungen des Münchner Oberbürgermeisters Thomas Wimmer 1887 – 1964
CD, ISBN 978-3-935549-41-7, € 14,80

»So lang der Alte Peter ...« Münchner Liederbuch und Lexikon ► siehe 17

Helmuth Stahleder
Chronik der Stadt München
Bd. 2 1506 – 1705 ISBN 978-3-937904-11-5
Bd. 3 1706 – 1818 ISBN 978-3-937904-12-2
je Band UVP € 19,90
Bd. 1 – 3 1157 – 1818 auf CD
ISBN 978-3-937904-20-7, € 29,80

Michael Stephan, Bernhard Butz (Hg.)
Georg Queri und seine Zeit
Die große Georg-Queri-CD-Edition
Folge 1 Kraftbayrisch
ISBN 978-3-937904-40-5, 2 CDs, € 14,80
Folge 2 Erotik
ISBN 978-3-937904-46-7, € 9,80
Folge 3 Haberfeldtreiben
ISBN 978-3-937904-47-4, € 9,80
Folge 4 Weltliche Gesänge
ISBN 978-3-937904-48-1, € 14,80
Folge 1 bis 4 im Paket
ISBN 978-3-86218-007-3, nur € 29,90

JUDAICA GESCHICHTE

Linde Apel u.a. (Hg.)
»Aus Hamburg in alle Welt«. Lebensgeschichten jüdischer Verfolgter aus der »Werkstatt der Erinnerung«
ISBN 978-3-86218-012-7, € 19,90
Shortlist Buchpreis HamburgLesen 2013

Miriam Gillis-Carlebach
Jedes Kind ist mein Einziges. Lotte Carlebach-Preuss – Antlitz einer Mutter und Rabbiner-Frau
ISBN 978-3-930802-70-8, jetzt € 9,95
»Derjenige, der dieses beeindruckende Buch zur Hand nimmt, wird es immer und immer wieder lesen wollen.« Jüdische Allgemeine

Ingeborg Hecht
Als unsichtbare Mauern wuchsen. Eine deutsche Familie unter den Nürnberger Rassengesetzen
ISBN 978-3-926174-57-4, € 9,80

Kirsten Jörgensen, Sybille Krafft (Hg.)
»Wir lebten in einer Oase des Friedens ...« Die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule 1926 – 1938
ISBN 978-3-937904-52-8, € 22,00

Peter Martin, Christine Alonzo (Hg.)
Zwischen Charleston und Stechschritt. Schwarze im Nationalsozialismus
ISBN 978-3-935549-84-4, jetzt € 14,95

23 Michael Studemund-Halévy
Im jüdischen Hamburg. Ein Stadtführer von A bis Z
ISBN 978-3-937904-97-9, € 19,90
»[Der Autor] hat wunderbare Arbeit geleistet. Der [...] Stadtführer informiert anschaulich, knapp und verständlich über das jüdische Leben in unserer Stadt« NDR 90,3

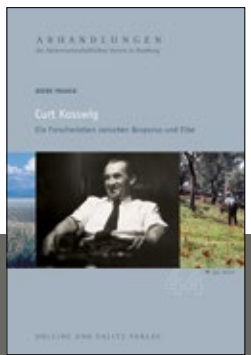
24 Michael Studemund-Halévy, Gaby Zürn
Zerstört die Erinnerung nicht. Der Jüdische Friedhof Königstraße
ISBN 978-3-937904-05-4, € 18,00
»Das Verständnis für jüdische Grabriten und Friedhöfe [wird] erfreulich erweitert« ZVHG

■ **Ora – Publications of the Joseph Carlebach Institute**

Bd. 8 Miriam Gillis-Carlebach, Barbara Vogel (Hg.)
Wege Joseph Carlebachs. Universale Bildung, gelebtes Judentum, Opfergang
ISBN 978-3-86218-065-3, € 19,80

Frühere Bände ► www.dugverlag.de

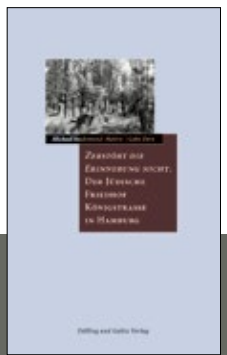
25 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg FZ (Hg.)
19 Tage Hamburg. Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte seit den fünfziger Jahren
ISBN 978-3-86218-035-6, jetzt € 14,90
»Die pointiert und anschaulich geschriebenen Essays bieten ein breites Spektrum thematischer Aspekte und Herangehensweisen an die jüngste Geschichte der Hansestadt.« Literatur-Report.de
»Eindrucksvoll dokumentiert der Band die für eine breite Öffentlichkeit lesbare wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte Hamburgs, also des Erfahrungsbereichs der Lebenden. Er erreicht hoffentlich sein Ziel, einen „Dialog über Perspektiven der jüngsten Stadtgeschichte“ zu vertiefen.« H-Soz-u-Kult



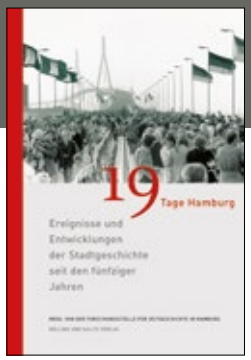
21

22

23



24



25

26

27

28

■ **Schriftenreihe Forum Zeitgeschichte, hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)**

Bd. 15 Peter Zimmermann
Theodor Haubach (1896 – 1945). Eine politische Biographie
ISBN 978-3-935549-87-5, jetzt € 14,95

Bd. 16 Friederike Littmann
Ausländische Zwangsarbeiter in der Hamburger Kriegswirtschaft 1939 – 1945
ISBN 978-3-937904-26-9, € 30,00

Bd. 17 Lars Amenda
Fremde – Hafen – Stadt. Chinesische Migration und ihre Wahrnehmung in Hamburg 1897 – 1972
ISBN 978-3-937904-36-8, € 30,00

Bd. 18 Victoria Overlack
Zwischen nationalem Aufbruch und Nischenexistenz. Evangelisches Leben in Hamburg 1933 – 1945
ISBN 978-3-937904-45-0, € 30,00

26 **Bd. 19** Malte Thießen
Eingebrannt ins Gedächtnis. Hamburgs Gedenken an Luftkrieg und Kriegsende 1943 bis 2005
ISBN 978-3-937904-55-9, € 30,00

Bd. 20 Karl Christian Führer
Medienmetropole Hamburg. Mediale Öffentlichkeiten 1930 – 1960
ISBN 978-3-937904-770-2, € 30,00

Bd. 21 Uwe Lohalm
Völkische Wohlfahrtsdiktatur. Öffentliche Wohlfahrtspolitik im nationalsozialistischen Hamburg
ISBN 978-3-937904-95-5, € 30,00
»Die bislang umfangreichste Untersuchung einer kommunalen Sozialverwaltung in der NS-Zeit« Sehepunkte
»Rundum empfehlenswert« VSWG

Vermissen Sie einen Titel?
Fragen Sie uns: Tel. 040 / 389 35 15
E-Mail: dugverlag@mac.com.
Informationen: www.dugverlag.de

Bd. 22 Christoph Strupp
Nahverkehr und Nationalsozialismus. Die Hamburger Hochbahn AG im »Dritten Reich«
ISBN 978-3-86218-006-6, € 30,00
»Wer sich künftig mit der Geschichte kommunaler Verkehrsbetriebe im Nationalsozialismus befasst, wird an Strupps Referenzstudie nicht vorbeikommen.« Historische Zeitschrift
»Eine vorbildliche historische Darstellung« Zeitschrift Technikgeschichte

27 **Bd. 24** Kristina Vagt
»Politik durch die Blume«. Gartenbauausstellungen in Hamburg und Erfurt im Kalten Krieg (1950 – 1974)
ISBN 978-3-86218-050-9, € 30,00
Deutscher Gartenbuchpreis 2014 als Bestes Buch zur Gartengeschichte
» Der Titel dieses Buches ist großartig erdacht [...] Mit ihrer vergleichenden Studie zu Gartenbauausstellungen in West- und Ostdeutschland hat Kristina Vagt eine beeindruckende Arbeit vorgelegt, die exemplarisch zeigt, wie stark dieser Bereich von gegensätzlichen ideologischen Prämissen geprägt [...] wurde [...] Eine interessante Arbeit [...], die auch mit zum Teil hinreißendem Bildmaterial aufwartet. « Sehepunkte

Sonderband
Sylvia Necker **Konstanty Gutschow (1902 – 1978)** ► siehe 6

Frühere Bände ► www.dugverlag.de
Bd. 8 und 23 vergriffen

■ **Schriftenreihe Hamburger Zeitspuren, hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)**

Bd. 4 Peter Reichel, Harald Schmid
Von der Katastrophe zum Stolperstein. Hamburg und der Nationalsozialismus nach 1945
ISBN 978-3-937904-27-6, € 8,00

Bd. 5 Lars Amenda, Sonja Grünen
»Tor zur Welt« Hamburg-Bilder und Hamburg-Werbung im 20. Jahrhundert
ISBN 978-3-937904-65-8, € 10,00

Bd. 7 Janina Fuge, Rainer Hering, Harald Schmid (Hg.)
Das Gedächtnis von Stadt und Region. Geschichtsbilder in Norddeutschland
ISBN 978-3-937904-96-2, € 10,00

Bd. 8 Lina Nikou
Zwischen Imagepflege, moralischer Verpflichtung und Erinnerungen. Das Besuchsprogramm für jüdische ehemalige Hamburger Bürger
ISBN 978-3-86218-008-0, € 10,00

28 **Bd. 9** David Templin
»Lehrzeit – keine Leerzeit!« Die Lehrlingsbewegung in Hamburg 1968 – 1972
ISBN 978-3-86218-018-9, € 10,00

Weitere Bände ► www.dugverlag.de
Bd. 3 und 10 vergriffen

■ **Studien zur jüdischen Geschichte, hg. vom Institut für die Geschichte der deutschen Juden**

Bd. 6 Beate Meyer
»Jüdische Mischlinge«. Rassenpolitik und Verfolgungserfahrung 1933 – 1945
► siehe 32
»Beate Meyer klärt in ihrem Buch minutiös darüber auf, wie es den so genannten jüdischen Mischlingen im ›Dritten Reich‹ erging. Es ist vor allem eine Geschichte der Verfolgung und der Vernichtung, aber auch der vereinzelten Duldung.« Stiftung Lesen / ZDF

Frühere Bände ► www.dugverlag.de
Bd. 1, 2, 10 und 11 vergriffen

eBook, iBook und App

29 **Blaschka.**
Gläserne Geschöpfe des Meeres
Fotografien von Heidi und Hans-Jürgen Koch
dt. HD-Edition:
ISBN 978-3-86218-044-8, € 12,99
engl. HD-Edition:
ISBN 978-3-86218-043-1, € 9,49
»An diesem Wunder kann der Betrachter jetzt teilhaben. Die fragilen, transparenten Geschöpfe entfalten [...] eine geheimnisvolle Aura.« NDR

TIPP Glyptothek München / Staatliche Antikensammlung (Hg.)
Glyptothek München Mediaguide
dt. oder engl., 270 Min. Audio (102 Werke), 40 Min. Video (18 Werke), € 2,69 im Google play oder App store, Produktion: Dölling und Galitz Verlag mit KI-AG ► siehe Seite 23

30 Frederike Frei
Losgelebt RELOADED. Gedichte
Multimediales iBook
mit Audios der Autorin, exklusiv für die Apple iBooks App,
ISBN 978-3-86218-054-7, € 2,99
»Der Klassiker von 1977 ist jetzt endlich als eBook zu haben. [...] Ein auf mehreren Ebenen hochsinnlicher Leckerbissen!« Leserkommentar

31 Heinz-Dieter Krausch
»Kaiserkron und Päonien rot ...« Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen
ISBN 978-3-86218-022-6, € 19,99

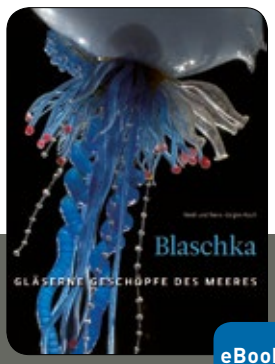
Kurt Kreiler
Anonymous Shake-Speare. The Man Behind
ISBN 978-3-86218-021-9, € 8,49

32 Beate Meyer / IGdJ (Hg.)
»Jüdische Mischlinge«. Rassenpolitik und Verfolgungserfahrung 1933 – 1945
ISBN 978-3-86218-023-3, € 12,99

Christine Ratka
Das Thalia Theater
Multimediales iBook, exklusiv für die Apple iBooks App, Bonus zum Buch
ISBN 978-3-86218-062-2, kostenlos
► Buch siehe Seite 29

Dölling und Galitz eBooks sind als Download im iTunes Store und bei den üblichen Internethändlern (u.a. www.libreka.de, www.libri.de, www.thalia.de, www.amazon.de) erhältlich.

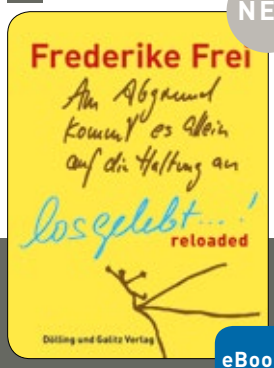
29



eBook

30

NEU



eBook

31

eBook

32

eBook

DÖLLING UND GALITZ VERLAG GMBH MÜNCHEN · HAMBURG gegr. 1986
Verkehrsnummer 11479 · USt-IdNr. DE 118516152 · **www.dugverlag.de**

Büro München
Schwanthalerstraße 79, RG
80336 München
Tel. 089 / 23 23 09 66
Fax 089 / 23 24 97 03
dugverlag@mac.com

Büro Hamburg
Friedensallee 26, 2.OG
22765 Hamburg
Tel. 040 / 389 35 15
Fax 040 / 389 049 45
dugverlag@mac.com

Geschäftsführung
Dr. Robert Galitz
Tel. 089 / 23 23 09 66
robertgalitz@mac.com

Verlagsleitung Hamburg
Sabine Niemann
Tel. 040 / 386 106 20
dugniemann@icloud.com

Presse und Vertriebsfragen
Roberta Schneider
Tel. 040 / 389 35 15
dugpresse@mac.com

Assistenz und Vertriebsfragen
Anton Engel
Tel. 040 / 389 35 15
dugherstellung@mac.com

Buchhaltung
Irene Oberberger
Tel. 089 / 23 23 09 65
hv.galitz@mac.com

Auslieferung

Postanschrift
VVA
Vereinigte
Verlagsauslieferung
Betr. Dölling und Galitz Verlag
An der Autobahn 100
33333 Gütersloh

Remittenden an
VVA Remittendenstelle
Warenannahme 500
Henkenstraße 59-65
33415 Verl

Kundenbetreuung Buchhandel

Sortimentsbuchhandel
Hildegard Schnitz
Tel. 05241 / 80-895 78
Fax 05241 / 809 42 33
hildegard.schnitz@
bertelsmann.de

Pressegrosso, RJ,
Bahnhofsbuchhandel,
Ramsch und Antiquariat
Verena Bröckling
Tel. 05241 / 80-895 73
Fax 05241 / 80-68 95 73
verena.broeckling@
bertelsmann.de

Ausland, Kaufhäuser
und Versandbuchhandel
Annette Reineke
Tel. 05241 / 80-895 34
Fax 05241 / 80-68 95 34
annette.reineke@
bertelsmann.de

Bildleiste v.l.n.r.: © 1 Felix Mauch, 2 Barbara Engelschall, 3 Taufik Kenan Photographer, 4 Takashi Murai, 5 E. Troeger, Akademie der Künste, Berlin, 6 Barbara Engelschall, 7 E. Scheel, © Petra Vorreiter
Gestaltung: Gesine Krüger